

Erscheint in Maribor wöchentlich siebenmal einschließlich Montags-Ausgabe. Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerel: Maribor, Jurčičeva ulica 4. Telefon interurban Nr. 24. Brieflichen Anfragen ist stets Rückporto beizulegen.

Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholer, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.



# Mariborer Zeitung

## Eine Milliarde durch 37 Jahre

### Frankreichs Reparationsforderungen — Aufnahme mit gemischten Gefühlen in England — Eine Milliarde Goldfranken jährlich für den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete

### Lehrmittelmonopol

— Maribor, 20. März.

Die Frage des Lehrmittelmonopols, die heute in Beograd aktuell geworden ist und durch eine Sonderkommission studiert wird, ist ein hervorragendes soziales Problem, das in erster Linie die ärmsten und ärmsten Schichten unserer Bevölkerung betrifft.

Bedeutet schon die erste Ausgabe am Anfang des Schuljahres für den kinderreichen Familienvater einen übermäßig hohen Betrag, so ist die Übertragung der Schulbücher am Ende des Schuljahres auf ein anderes Kind in den meisten Fällen darum unmöglich gewesen, weil mit Beginn des neuen Schuljahres auch ein neues Lehrbuch vorgegeschrieben war. Zudem kam aber noch, daß in vielen Fällen mitten im Schuljahr zwei- bis dreimal neue Schulbücher vorgegeschrieben und die bisher geltenden einfach ungünstig erklärt wurden. Gerade bei den teureren Schulbüchern und Atlanten konnte dieser Vorgang zumeist beobachtet werden. Da der Lehrer in seiner Klasse einheitliche Lehrbücher haben mußte, wurden Schüler, die die neuen Bücher nicht besaßen, einfach nicht klassifiziert. Dabei war es gleichgültig, ob die Eltern nicht das nötige Geld für das neue Schulbuch aufbringen konnten oder ob das betreffende Buch im Orte nicht zu haben war.

Diese Methode brachte es wohl mit sich, daß einzelnen Autoren größere Freiheiten und Verdienstmöglichkeiten gegeben waren, aber weder den Buchhändlern, noch den Schülern bzw. deren Eltern war der rasche und unvorhergesehene Wechsel der Bücher von Nutzen.

Der Buchhändler war bemüht, große Beträge zu investieren, wollte er den geforderten Ansprüchen nachkommen, und hatte trotz der hohen Preise nur mit einem kleinen Nutzen zu rechnen, weil die Spesen der Lehrmittelforderungen selbst bedeutend waren und sie selbst in Fällen, in welchen sie Kommissionsware erhielten, die Postspesen für die Hin- und Rücksendung zu tragen hatten.

Die Durchführung des Monopols trifft darum auch auf keinen ernstlichen Widerstand, wenn man vom Widerstande der interessierten Kreise abliest. Hierzu zählen einige Verlagsbuchhändler und ein Teil der Professoren, die am Verlaufe bestimmter Lehrmittel interessiert waren. Nimmt die Regierung die Frage aber ernstlich in Angriff, so werden die mehr oder weniger selbsttätigen Einwände dieser Interessenten durch die Tatsache der Verbesserung selbst aufgehoben.

Wie man erfährt, sollen die Lehrmittel nach Einführung des Monopols für den ganzen Staat einheitlich herausgegeben werden. Die Geltungsbauer der Lehrmittel wird mit fünf Jahren begrenzt, Reformen werden gleichmäßig durchgeführt. Die Lehrmittel werden in kroatischer und serbischer Sprache, bzw. in lateinischer und kyrillischer Schrift für alle Gebiete des Staates außer Slowenien Geltung haben; für Slowenien wird eine Sonderausgabe in slowenischer und serbischer Sprache, resp. in lateinischer und kyrillischer Schrift bestimmt, deren Inhalt mit der anderen Ausgabe vollkommen übereinstimmen soll. Die Lehrmittel für die Minoritäten sowie für die fremdsprachigen Obligat- und Nichtobligatstudenten werden gleichfalls im ganzen Staate einheitlichen Charakter haben. Die

W. London, 20. März.

Die französischen Forderungen hinsichtlich der Reparationszahlungen werden in hiesigen finanziellen und diplomatischen Kreisen mit gemischten Gefühlen kommentiert. Nach einem Bericht des „Daily Telegraph“ lassen sich die französischen Forderungen wie folgt zusammenfassen:

1. Die Jahresannuität im Betrage von einer Milliarde Goldfranken ist ausschließlich für den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete in Frankreich, Belgien und Serbien zu verwenden.

Diese Annuität wäre durch 37 Jahre hindurch zu bezahlen.

2. Wenn Teil der Annuitäten, von denen die englische Regierung ihren Teil nicht empfangen hat, hat die Transfer-Priorität gegenüber jenem Teil, den die Verbündeten für die Liquidierung ihrer Kriegsschulden in Amerika benötigen. England würde aus diesem Teil der Reparationen seinen Anteil beziehen.

3. Was die Schulden Englands in Amerika betrifft, so wird England aufgefordert

werden, der Rückzahlung jener Annuitäten zu entsagen, die es an Washington schon vor der allgemeinen Schuldenregelung bezahlt hat und welche Summen es von Frankreich, Italien und den anderen Mächten zu fordern hätte. (Für England würde dies ein Manko von rund 190 Millionen Pfund Sterling ausmachen. Die Red.)

4. Man erwartet, daß der englische Geldmarkt an der Kommerzialisierung teilnehmen wird, wiewohl den größten Nutzen dieser Aktion ausschließlich Frankreich und andere Staaten genießen würden.

### Senior Schumacher gestorben

W. Beograd, 20. März.

Wie aus Sarajewo gemeldet wird, ist dortselbst an einem Herzschlag der Senior der evangelischen Kirche und ehemalige Abgeordnete der aufgelösten Partei der Deutschen im Königreiche der Serben, Kroaten und Slowenen, Samuel Schumacher, gestorben.

Senior Schumacher, ein wackerer Förderer der evangelischen und der deutschen Sache in Jugoslawien, wurde 1880 in Nova

Pazova geboren und bezog nach Absolvierung des Gymnasiums in Zemun die Universität Zagreb. Sein weiteres theologisches Studium führte ihn an die Universitäten Wien und Marburg. Der Verstorbene war Sekretär des Internationalen Verbandes der Wünderheilenkirchen, Herausgeber einer Anzahl von evangelischen kirchlichen Zeitschriften und Obmann mehrerer humanitärer Vereinigungen. Er war Abgeordneter der Partei der Deutschen von ihrer Gründung bis zu ihrer erfolgter Auflösung.

### Englisches Blaidoyer für Trianon-Revision

W. London, 20. März.

Der „Daily Telegraph“ veröffentlicht einen Leitartikel, der sich für die Revision des Friedensvertrages von Trianon einsetzt. Das Blatt stützt die Revisionsthese auf den Umstand, daß Polen und Rumänien angeblich freiwillig in die Revision ihrer Grenzen gegenüber Ungarn eingegangen

seien, sofern es sich um Abänderung der territorialen Bestimmungen des Vertrages von Trianon handelt. England dürfe, schreibt das Blatt, die Gelegenheit jetzt nicht veräumen, da der Trianon-Frieden für Mitteleuropa noch immer die größte Kriegsgefahr bildet.

### „Revolutionäre Stimmung“ in — Monaco

W. Paris, 20. März.

Schließlich hat die revolutionäre Welle auch über Monaco hinweggefegt. Die Bewohner des kleinen Fürstentums sind nämlich mit der Wahlreform durchaus unzufrieden und sprachen in einer gestern stattgefundenen Versammlung dem aufgelösten Nationalrat und dem Gemeinderat ihr Vertrauen aus. In einer Resolution werden die Mitglieder der beiden aufgelösten Räte aufgefordert, ihre Posten wieder zu besetzen. Dies sei die letzte Mahnung an den regierenden Fürsten, mit den „Reformen“ aufzuhören.

### Die Eisstoßgefahr bei Beograd gebannt

W. Beograd, 20. März.

Infolge der riesigen Häufung von Eis vor der Pandoeuer Brücke entstand die ernstliche Gefahr einer Ueberschwemmung, die aber gestern nachts durch das aufopferungsvolle Eingreifen der Artillerie von beiden Donauufer aus gebannt wurde. Unter Scheinwerferbeleuchtung gelang es der Artillerie, durch Sperrfeuer das Eis soweit zu zertrümmern, daß sich die Massen fortbewegten und weiteres Stauen vermieden werden konnte.

Preise sollen genau vorgeschrieben sein und sich in den minimalsten Grenzen bewegen und dürfen in keinem Orte des Staates überschritten werden. Die Beforderung an die Buchhändler wird porto- und spesenfrei erfolgen, ebenso auch die Rücksendung der nichtverkauften Lehrmittel. Gegen Erlag einer bestimmten Kaution seitens der Buchhändler ist die Kommissionsreise Beforderung der Lehrmittel gedacht. Der Verkauf von Büchern usw. durch die Lehrer und

Professoren soll strengstens unterjagt werden. In einer bestimmten Budgetpost ist die Beteiligung von Kindern armer Eltern mit Gratislehrmitteln vorzusehen, so daß die Armut der Eltern bei Schülern der Volksschulen kein Hindernis für die Entlohnung der Kinder sein wird. Der neue Lehrplan soll es auch ermöglichen, daß Schüler bei Uebersiedlung aus einem Ort in den anderen keine Einbuße an Zeit erleiden, da der Unterricht an allen

### Kresival

angenehm im Gebrauch und sicher in der Wirkung, beseitigt qualenden Husten und befreit die Luftwege von der ebenso lästigen Verschleimung.



Verlangen Sie die Originalpackung mit dem Bayer-Kreuz.

### Börsenberichte

Zürich, 20. März. Devisen: Beograd 9.125, Paris 20.30, London 25.235, Newyork 519.90, Mailand 27.215, Prag 15.385, Wien 73.05, Budapest 90.60, Berlin 123.32.

Zagreb, 20. März. Devisen: Wien 800.55, Budapest 993.20, Berlin 1851.50, Mailand 298.20, London 276.55, Paris 222, Prag 168.73, Zürich 1095.90. Effekten: Kriegsschadigungsverrente 428.

Ljubljana, 20. März. Devisen: Berlin 1351.50, Budapest 993.20, Zürich 1095.90, Wien 800.55, London 276.55, Newyork 56.86, Paris 222.10, Prag 168.73, Lireft 298.20. — Effekten (Gold): Celjska 158, Laibacher Kredit 127, Kreditanstalt 170, Beve 120, Ruze 240.250, Sesir 105, Baugesellschaft 50.

### NEU!

Damensandalet Krok Panther Din 190.- 220.-  
Damenspangenschuhe alle Farben Din 190.- bis 270.-  
Damenmodeschuhe  
Herrenhalbschuhe Din 265.- bis 290.-  
Herrenmodeschuhe Din 290.- bis 340.-  
Alle Sorten Strapschuhe  
KARO, MARIBOR  
KOROJKA CESTA 19.

Parallelklassen des Staates gleichförmig erfolgen wird. Aus dem sich ergebenden Reingewinn soll alljährlich ein größerer Betrag als Stiftung für hervorragende Professorenarbeit ausgeworfen werden. Diese sehr zu begrüßende Maßnahme des Unterrichtsministeriums ist geeignet, den kulturellen Stand im Staate bedeutend zu heben. Wie man erfährt, sollen die Vorarbeiten schon in kürzester Zeit abgeschlossen sein.

### Krebstgang der Theaterkultur

An dieser Stelle versucht kein Ferrero, kein Wells, kein Darmstädter Prophet und auch kein Kemmerich, einen bestimmten Zustand der europäischen Theaterkultur getreulich festzuhalten. Ein ganz Bescheidener, aber immer mehr durch gewisse lokale Zerfallserscheinungen herausgefordert fühlt sich nur bemüht, dieselben, so unangenehm seine Insichtbringung auch sein mag, zu fixieren. Bert Brecht hat kürzlich einen guten Essay über das deutsche Theater geschrieben und dabei das Wort von der Gebärperiode geprägt. Man spielt jetzt z. B. in Berlin Ferdinand Bruckners »Verbrecher«, Peter Martin Lampels »Revolte im Erziehungsheim« u. »Giftgas über Berlin«, Stücke, die den Brechreiz selbst deutscher Zensoren auf arge Probe gestellt und die Kulturkampffrage aufgeworfen haben. Aber man spielt ruhig weiter und Erwin Piscator, der geniale Bühnen-Bahnbrecher, beschloß kürzlich nicht nur eine Bilanz, vielmehr bestürmen ihn neue Projekte. Es ist schon einmal so, daß das Theater ein Kulturfaktor nur dort sein kann, wo die breite Öffentlichkeit, weit entfernt von spießbürgerlicher Gedankenkränkung, die Revolte des Geistes nicht mit der Revolte der Straße identifiziert. Oder wo eine obrigkeitliche Ordnung fein säuberlich darauf bedacht ist, daß jeder Schrei eines Menschen, der seine Mitmenschen doch nur auf den Mangel an Menschlichkeit und Menschliches schlechthin aufmerksam macht, unterdrückt wird. Wie in Albanien, Afghanistan und jenen Ländern, in denen eine bestimmte Kulturstufe noch nicht erklimmen ist.

Die Bevölkerung der kroatischen Hauptstadt Zagreb ist dieser Tage Zeuge gewesen eines Vorfalles, der wiederum beweist, daß das Staatstheater seiner Kulturmission untreu geworden ist. Wobei die Leitung nicht einmal unter Anklage zu stellen wäre: sie entschied sich für ein Gastspiel des Wiener »Femina« — Ensembles. »Alles bewegt sich« (der Titel hätte auch »Die rotierende Eva« oder »Alles halbnackt« lauten können) war der Titel der Revue. Bitte sehr: die Revue im kleinen Schauspielhaus! Keine Instanz (!) fiel dem Intendanten in den Arm. Die nicht geschürzte Muse schwang sich auf die Bühne... Ein Staatstheater war im Begriffe, das zu stillen, was man »Kulturhunger« oder auch Sensationsgier nennt. Da erbrach sich das P. T. Publikum. Nicht, um gegen das Revue-Surrogat

# Bulgarien rüstet?

## Nach Informationen der „Politika“ aus französischen Kreisen Klage über das Doppelspiel Bulgariens in Paris

Beograd, 19. März.

Die heutige „Politika“ veröffentlicht einen Aufsatz ihres Pariser Korrespondenten Andra Milosavljević, welcher sich mit der Haltung Bulgariens in Genf beschäftigt. Milosavljević schreibt, daß ihm ein Pariser Publizist über die Haltung der Bulgaren folgendes gesagt haben soll: „All dies erinnert mich an die Haltung Bulgariens im Jahre 1915, obzwar wir im März 1929 sind. Passen Sie auf, was da noch herauswächst.“ Milosavljević fügt dem hinzu, daß ihn der Pariser Kollege auf eine interessante Spur geführt habe, die für die weitere Entwicklung der Dinge auf dem Balkan von größter Bedeutung sei. In diesem Zusammenhang soll ihm ein nicht genannt sein wollender französischer Politiker folgendes gesagt haben:

„Ich weiß nicht, wie ihr in Beograd die Entwicklung der Balkandinge verfolgt, aber wir sind hier sehr unruhig. Gewisse Anzeichen sprechen dafür, daß man auf der Hut sein soll. Die unglücklichen Beziehungen, die zwischen Ihrem Lande und Bulgariens fortbestehen, ängstigen alle wirklichen Freunde des Friedens und nötigen sie, diesen Bezieh-

ungen die größte Aufmerksamkeit zu spenden. Daß das amtliche Bulgarien ihnen (d. h. Jugoslawien) keine Sympathien entgegenbringt, darüber ist sich jedermann, der die Verhältnisse nur einigermaßen kennt, schon ganz klar geworden. Aber diese bulgarische Kälte der Empfindungen gegenüber ihrem Staate kann sich unglaublich schnell in etwas anderes verwandeln, etwas gefährlicheres... was die meisten wahrscheinlich nicht wissen. Ich sage Ihnen, diese Möglichkeit besteht. Die Präzessionen, die von anderen, Stärkeren, unterstützt werden, können für das bulgarische Volk fatal werden. Und zwar im Falle, daß die Führer dieses Volkes in dieselben Fehler zurückfallen sollten, die sich schon einst begangen haben. Alle wirklichen Freunde des Friedens und guter zwischenstaatlicher Beziehungen auf dem Balkan wünschen daher die Abwendung derartiger Eventualitäten. Was aber dann, wenn sie in ihren Bekreuhungen nicht auf guten Willen und Aufrichtigkeit stoßen?

Wo sehen Sie — fuhr der Gewährsmann

des Korrespondenten fort — es scheint mir, ihre Regierung hat dieser Tage aus Sofia die freundlichsten Zusicherungen erhalten. Diejenigen, die berechtigt sind, derartige Zusicherungen abzugeben, haben Ihrer Regierung versichert — und ich glaube, daß meine Informationen stimmen —, daß die bulgarischen Staatsmänner in erster Linie Freunde ihres eigenen Volkes seien u. dann erst der anderen, um zu wissen, daß es ihre heilige Pflicht sei, die Interessen zu wahren, die ihnen die Ausöhnung mit den Serben und die Verhütung jeder unüberlegten Nebenunterpolitik diktiert. Sie haben vor einigen Tagen in Genf die Tätigkeit der nichtoffiziellen Bulgaren beobachten können. Sie haben ja selbst die Schlüsse aus der Tätigkeit des Mazedonischen Komitees gezogen, welches nicht einmal bestehen könnte, wenn es das amtliche Bulgarien nicht wollte. Und dann das Doppelspiel gegenüber Frankreich und anderen Mächten. Alles dies, betone ich, sollte der Maßstab für die weitere Orientierung sein. Schließlich noch eine Tatsache, die keineswegs geeignet ist, die Friedensarbeit Bulgariens zu befähigen. Die bulgarische Regierung hat kürzlich eine große Lieferung von Flugzeugen — es handelt sich um Kriegslflugzeuge — ausgeschrieben. Nehmen Sie hier an anderer Stelle Ihre Informationen ein, und sie werden den wahren Charakter der letzten „Balkan-Pazifizierungsaffäre“ (gemeint ist Pirot) erkennen“.

## „Obzor“ contra „Narodna Odbrana“

### Eine interessante Polemik über den Panlawismus — Die Sorgen des kroatischen Volkes

Zagreb, 10. März.

Das Organ der gleichnamigen nationalen Organisation, die „Narodna Odbrana“, veröffentlicht in ihrer letzten Nummer einen Aufsatz, in dem von der „allmenschlichen Mission der slawischen Völker“ die Rede ist, die berufen seien, „Träger der genialen Idee Napoleons zwecks Schaffung der europäischen Staatenunion zu sein“. Es heißt in diesem Artikel dann weiter: „Können wir freiwillig dieser allmenschlichen Mission entsagen? Können wir dies ungestraft tun? Wir Südslawen haben von jeher empfunden, daß Rußland unsere mythische Mutter ist. Generationen haben ihre Kraft aus russischem Denken, russischem Empfinden geschöpft. Umsonst versuchen die Tschechoslowaken und Polen mit nach dem Westen gedrehtem Antlitz sich von Rußland abzuwenden, zu dem sie genau so gravitieren wie die Planeten eines Systems zu ihrer Sonne“. So die „Narodna Odbrana“.

Der „Obzor“ wendet sich nun gegen diese Gedankengänge und schreibt an leitender Stelle, die panlawistische Theorie sei vor dem Kriege trotz ihrer Harmlosigkeit diejenige gewesen, die Mißtrauen erweckte und auf die man wie auf eine Gefahr für Europa

zu blicken pflegte. Die slawische Überschwemmung sei immer als russische und orthodoxe Invasion hingestellt worden, denn die übrigen kleinen slawischen Völker wurden damals in der internationalen Politik als die Pioniere des russischen zaristischen Kolosses betrachtet. Namentlich in der angelsächsischen Welt wurde das Gespenst des Panlawismus aufmerksam beobachtet, was die antilawischen Konzeptionen der englischen Politik wesentlich förderte. Der Krieg und der Zusammenbruch Rußlands als einer großen Weltmacht haben die panlawistische Idee sozusagen in den Hintergrund gerückt. In Jugoslawien hingegen bestehen noch immer gewisse Kreise und Strömungen, die den Glauben nähren, die slawische Rasse sei zu einer Missionsrolle bestimmt. Von dieser Seite her — bemerkt das Blatt — wird versucht, eine panlawistische Theorie aufzustellen, die von Jugoslawien aus ihren Propagandaweg zu nehmen hätte. Der „Obzor“ schließt seine Ausführungen wie folgt:

„Was das kroatische Volk betrifft, so hat dasselbe so viel gesunden Menschenverstand, daß es einseht, eine Missionsrolle weder spie-

## Die drei Wenninger

Roman von Elisabeth S. Dornori.

Copyright by Marie Brüggmann, München. 14 (Nachdruck verboten.)

Er hatte schon manche solcher Angelegenheiten hinter sich. Da waren Hunderte von Gesichtern, die lächelnd seinen Weg gekreuzt hatten, mit roten und schwarzen Strichen auf Mund und Augenlidern. Angestrengt, um zu gefallen und jung zu erscheinen. Darunter waren welche, die trieben die Männer an, und er ließ sich gutmütig ein bißchen mitjagen, bis er sie plötzlich, hatte er des Spieles genug, mit beißendem Spott und grausamer Wahrheit in ihrer Eitelkeit bis in tiefste Verlehte.

Waldert Steinthal beugte sich vor, und mußte plötzlich denken: Hier, mir gegenüber in der Ecke, sitzt eine kleine, reine Sternensblume. Sie heißt Liebe. Eine Art Anbetung wuchs in dem Herzen dieses Junggesellen hoch — wohl das erste Mal in seinem Leben.

Dampfend raste der Zug dem Ziel zu. Es war, als ob die Maschine, dem Tier gleich, den Stall witterte und äußerste Schnelligkeit einsehte.

Die erste Station lag schon weit zurück. Tempo war in dem eisernen Gefang der Räder unter ihnen. Noch ein Stück über

dunkle Felder, dann tauchten Stellwerke, Signale, Lichter auf. Der Zug näherte sich der Hauptstadt.

Steinthal erhob sich und trat nahe an Lore heran. Sie schlief fest. Was war es mit diesem Mädchen? Woher kam sie — dürrig gekleidet und gepädelt? Wer war sie? Welcher Art war ihr Leben? Und wohin wollte sie so spät in der Nacht?

Die Stadt kam näher. Unzählige Lichter wuchsen aus der Nacht empor. Er nahm die herabhängende Rechte Lorens und beugte sich über ihr Gesicht.

„Gott, Mädchen, wie bist du schön“, murmelte er, und kam in Versuchung, den halb offenen Mund mit den Lippen zu berühren. Dabei fiel ihm etwas auf. Eine Ähnlichkeit mit jemand, den er kannte. Dieses feine, raffige Gesicht hatte er bestimmt schon einmal irgendwo gesehen.

Aber jetzt war nicht Zeit zum Grübeln, schon fuhr der Zug langsam in die Bahnhofshalle ein, schnaufend, in langsamem Tempo. Da mußte er sie wecken. Sie schlug die Augen auf, und dann sich plötzlich befreiend, und von grellen Lichtern gezwungen, sprang sie auf. Die Gewalt einer großen Furcht überströmte sie, erregte sie von neuem bis auf den Grund.

„Mein Gott —“, stammelte sie, und eilte an dem fremden Manne vorbei an das Fenster, „es ist schon Berlin?“

„Sie haben zwei Stunden geschlafen.

Man hätte sie forttragen können, so fest“

Sie sah zu ihm auf, wurde verlegen und unsicher, und strebte von ihm weg. Es war ihr unheimlich — das dunkle Abteil — der fremde Mann, mit dem sie ganz allein war — das Lächeln auf seinem Gesicht — und dann noch irgend etwas Unbestimmtes, wie eine Gefahr, eine Heimlichkeit.

Er er sich befand, war sie an ihm vorbeigehucht, und unter den Menschen, die sich an Türen stauten, verschwunden.

Der Zug hielt. Mit übernächtigem Gesicht, blaß und mit fiebernden Augen ließ sie sich von der Menschenmenge dem Ausgange zutreiben. Drohend stiegen die nächsten Stunden vor ihr auf: Wohin? Wohin?

Dann stand sie auf der Straße. Ungehobene Fremdheit brauste über sie hin. Regen strömte herab. Allein, unwissend und hilflos stand sie mitten in grandiosen Rhythmus wildesten Durcheinanders. Lichtergarben schossen über sie hinweg. Autos, Omnibusse, Droschken rasten an ihr vorbei. Wie im Traum hörte sie, wie ein Kutscher einen Schwall schimpfender Worte hinter ihr herjagte, weil sie nur schwerfällig auswich.

Wie im Traum setzte sie die Füße vorwärts. Sie schien der Wirklichkeit zu entgleiten, schleppte sich in quatschvoller Wachheit durch die Nacht.

Ueber eine breite, überleuchtete Straße trieb sie der Sturm, mitten hinein in die

lärmende Beweglichkeit des nächtlichen Getriebes. Sie taumelte wie blind, durstfroh und hungrig vor die Räder eines Wagens.

Eine Hand riß sie zurück — zog sie über die Straße auf das Trottoir, und eine Stimme sagte drüben:

„Man könnte glauben, daß Sie nur Blumen gewohnt, und lichten Himmel, wenn man Sie so hergehen sieht. Es wäre Wahnsinn, wenn ich Sie so noch weiterlaufen ließe. Wo wollen Sie denn eigentlich hin?“

Die Stimme hatte etwas Bärnendes, väterlich Wohlwollendes zugleich. Eine feine Leinwand hatte sie sich leicht auf ihren Arm gelegt. Ein scharfgeschnittenes, glattrasiertes Gesicht beugte sich unter der Laterne über sie.

Es war der Fremde aus dem Eisenbahnabteil. Lore hatte seinem scharfen Blick nicht entgehen können. Heimlich und neugierig war er ihr bis hierher gefolgt. Mit der Beharrlichkeit, die dem ihm gänzlich neuen Bild der Seele, sah er in dieser Nacht nur diese eine.

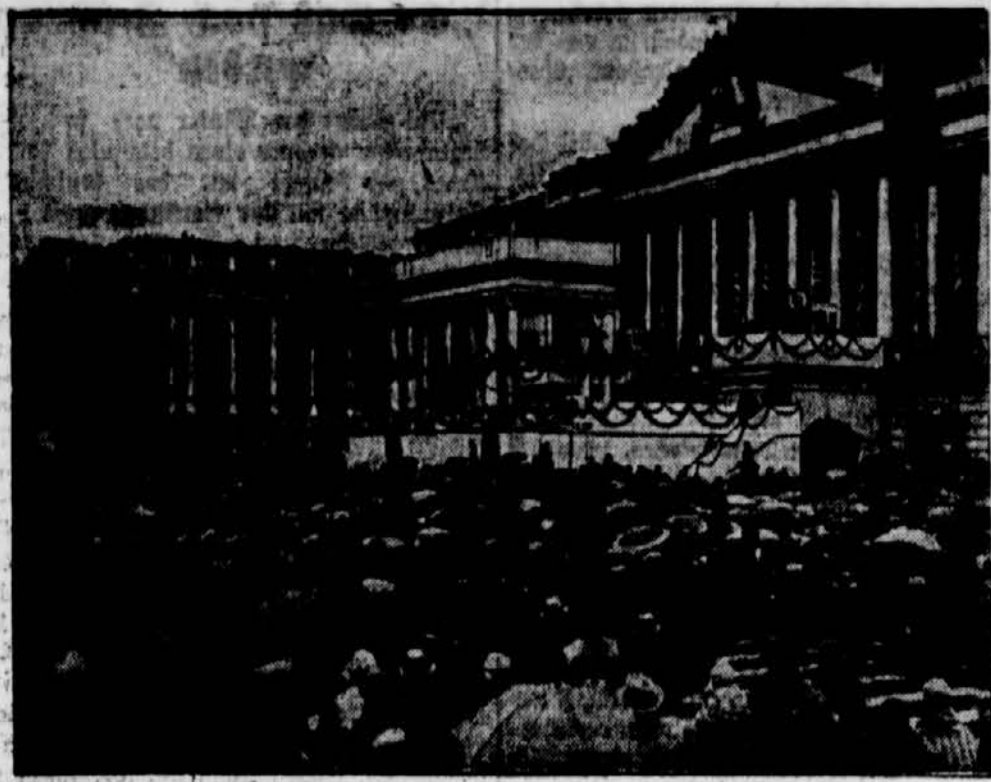
Angst befiel sie wieder.

„Was — was wollen Sie von mir?“

Sie fühlte starkes Herzklopfen, als er artig den Hut zog und sich vorstellte.

„Steinthal, Direktor Albert Steinthal.“ Und als er ihr ablehnendes Gesicht erblickte: „Ich bitte Sie, nichts Schlimmes von mir zu befürchten, liebes Kind. Sie sollen mit mir vertrauen.“

# Die Amtseinführung Hoovers



am 4. März auf einer vor dem Kapitol zu Washington errichteten Tribüne. Trotz des Regens wohnten riesige Zuschauergruppen der traditionellen Zeremonie bei.

len zu können noch zu wollen. Es weiß ganz gut, daß es die Franzosen, Engländer, Deutschen und die übrigen großen Kulturnationen weder führen noch mit Kultur beschenken kann. Das kroatische Volk hat keine Ambition, „Träger der genialen Idee Napoleons zwecks Schaffung einer europäischen Staatenunion“ zu sein. Dies möge den Herrschern der „Narodna Obzrana“ vorbehalten sein, die diese Mission erdacht haben. Das kroatische Volk hat indessen andere Sorgen, die seine eigene Kultur und den eigenen Wohlstand berühren. Es wird froh sein, wenn es soviel erreicht, daß es wenigstens gegenseitig mit der Seite der großen westlichen Demokratien schreiten können. Aber auch andere Gründe seien vorhanden, sich dieser neuen „Mission“ gegenüber festlich zu verhalten, denn jede dieser Missionen ist nämlich mit der Bedingung gekoppelt, daß das kroatische Volk seine Individualität aufgeben. Die heutigen Erfahrungen lehren aber das kroatische Volk, vorsichtig zu sein allen denen gegenüber, die — sei es wegen irgendwelcher „Ideen“ und „Missionen“ — den Rat erteilen, seine tausendjährige Individualität aufzugeben“.

## Doppelmord in einem Krankenhaus

Warschau, 19. März. (Telefun.) Am Sonntag ereignete sich in einem Warschauer Krankenhaus ein Aufsehen erregender Vorfall. Während der Besuchszeit erschienen in der Frauenabteilung drei Männer, die mit einem gewissen in Verbrechertreife bekannten Brzeziński sprechen wollten, der am Bett seiner kranken Mutter saß. Als Brzeziński die drei Männer erblickte, erblickte er und weigerte sich ihnen zu folgen. Zwei der Eindringlinge zogen darauf Revolver aus der Tasche. Als Brzeziński das sah, griff er gleichfalls zur Waffe und streckte die beiden durch rasch aufeinander folgende Schüsse nieder. Der dritte Besucher konnte sich noch rechtzeitig retten. Brzeziński wurde sofort verhaftet. Die Untersuchung ergab, daß es sich um einen Kampf zwischen zwei Verbrecherbanden handelte.

## Der Rivale aus dem Jenseits

Ein Gespenst aus dem Jenseits, das zwei Eheleute trennt, dürfte zu den nicht alltäglichen Erscheinungen gehören. So etwas ist aber in London vorgekommen und sogar Gegenstand einer gerichtlichen Verhandlung gewesen. Der ungewöhnliche Ehecheidungsprozess hat folgende Vorgeschichte: Der reiche Kaufmann Richard Lode, ein Mann im besten Alter von 43 Jahren, lernte vor einiger Zeit die Witwe des Baumeisters Bartholome Lode kennen und lieben. Die erst 28 Jahre alte Frau sagte zu dem Ehevertragsantrag Richard Lodes nach einigem Bedenken ja. Nach der Hochzeit hat sie ihren zweiten Mann um die Erlaubnis, ein großes Bild des Toten im neuen Heim anbringen zu dürfen. In der ersten Nacht fiel das Bild des ersten Mannes, wahrscheinlich weil es nicht gut befestigt war, von der Wand. Dieser Fall mach

te auf die abergläubische junge Frau einen sehr tiefen Eindruck. Sie suchte Fühlung mit spiritistischen Kreisen zu nehmen und ließ von einem Medium den Geist ihres toten Mannes beschwören. Groß war der Schrecken der Frau, als sie die Stimme ihres toten Mannes zu vernehmen glaubte: „Du darfst nicht mehr mit deinem neuen Manne weiterleben.“ Am selben Tage verließ die Frau das Haus Lodes, der nach vergeblichen Bemühungen den Kampf mit

# Das neue Antikorruptionsgesetz

### Der Gesetzesentwurf dem Obersten gesetzgebenden Rat unterbreitet — Scharfe Bestimmungen zur Ausrottung des Korruptionsübels in der staatlichen und autonomen Verwaltung

Der Justizminister hat heute dem Obersten gesetzgebenden Rat einen neuen Entwurf des Antikorruptionsgesetzes eingereicht, welcher, wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, am Donnerstag in Beratung kommen wird. Der Entwurf umfaßt im ersten Teil die Definition der Strafhandlungen, ferner das Strafverfahren, die strafrechtlichen Bestimmungen, die Untersuchung ver-

dächtiger Vermögenserwerbungen und ähnlichen Einkommens von Staatsbeamten, Verlust der Stellen und die Schlussbestimmungen. Das neue Gesetz wird nach der Veröffentlichung in den „Stuzbene Rovine“ in Kraft treten, während die gesetzlich bindende Kraft am 15. Tage nach Veröffentlichung eintritt.

# Die Forderungen der Mieter

### Große Kundgebung der Fachorganisationen Sloweniens für die Verlängerung des Mieterschutzes

Am Sonntag, den 17. d. M. vormittags fand in Celje eine Versammlung statt, an der Delegierte fast sämtlicher Fachorganisationen Sloweniens teilnahmen. Vertreten waren ungefähr 30 Organisationen. Die Versammlung eröffnete Herr Milos Bobek, Obmannstellvertreter des Mietervereines in Celje und gedachte eingangs des verstorbenen Obmannes dieses Vereines Herrn Roman Vili. Zum Vorsitzenden der Versammlung wurde Herr Bobek, zum Schriftführer aber Herr Prof. Dr. Brzdaus. Da in Maribor Privatwohnungen fortwährend in Amtsräumlichkeiten u. Kanzleien umgebaut werden, könne durch Wohnungsaaktionen der Stadtgemeinde und der Kreisverwaltung die Anzahl der Wohnungen nicht in hinreichendem Maße vergrößert werden, weshalb noch immer Hunderte von Familien wohnungslos seien. Die Wohnungsnot verschärft auch der öftmalige Wechsel der Hausbesitzer, unbegründete

Kündigungen behufs Verteuerung der Wohnungen, Boykott gegen Familien mit Kindern usw. Die Wohnungspreise haben in zahlreichen Fällen die Goldparität um 200 bis 400 v. H. überschritten. Eine Abschaffung des Mieterschutzes würde diese Verhältnisse noch verschlimmern. Redner beantragte einige Punkte, die bei der Verlängerung bzw. Ausbesserung des gegenwärtigen Wohnungsgesetzes berücksichtigt werden sollten. Herr Bencaj, Delegierter des Mietervereines in Ljubljana, erwähnte u. a., daß die Tschechoslowakei und Frankreich den Mieterschutz bis zum Jahre 1932 verlängert haben. Redner bezweifelte die Möglichkeit der Baugenossenschaften für Mitglieder, welche von diesen Genossenschaften zu stark belastet werden, ebenso sind auch die Amortisierungstermine der Stadtgemeinden für neue städtische Wohnhäuser zu kurz bemessen, was eine Verteuerung dieser Wohnungen zur Folge hat. Hierauf sprachen noch die Herren Villeg (Ljubljana), Leskovsek (Celje), Brečko (Maribor), Cergol (Celje), Petecan (Maribor), Tumpej (Maribor), Vitamic (Ljubljana), Smodej (Maribor), ein Vertreter der Arbeiterkammer und andere. Schließlich wurde beschlossen, die Arbeiterkammer in Ljubljana zu eruchen, sie möge eine gemeinsame Aktion sämtlicher Arbeiterkammern im Staate einleiten; dieser Aktion sollten sich Delegierte der Mietervereine in Maribor, Ljubljana und Zagreb sowie anderer größerer Standes- und Fachorgani-



# Ihr Herz vor allem...

bedarf als lebenswichtigstes Organ der Schonung. Tag und Nacht, unermüdetlich muß es arbeiten. Aufregungen, tägliches Aufpeltchen durch das Coffein im Kaffee, bringen dem Herzen und damit dem ganzen Körper Schaden.

Sie zögern vielleicht in der Meinung, Kaffee Hag sei sehr teuer. Zu Unrecht! Beachten Sie bitte: Kaffee Hag ist garantiert unschädlicher Bohnenkaffee, für Ihre Gesundheit also von unschätzbarem Wert. Aber Kaffee Hag ist nicht allein für jedermann bekömmlich, sondern auch von unübertrefflicher Güte. Ueberzeugen Sie sich durch einen Versuch, daß Kaffee Hag, der echte, herrliche, coffeinfreie Bohnenkaffee, ein Segen für die Menschheit ist.

Im Verkauf in allen guten Lebensmittelgeschäften. Nach Orten, wo noch nicht erhältlich, liefert jedes Quantum franko, zum regulären Ladenpreis:

KAVA HAG, D. D., Martičeva 14 b, ZAGREB.

Muster gegen Einsendung von Din 1.50 und dieser Annonce.

## KAFFEE HAG SCHONT HERZ U. NERVEN



seinem Rivale aus dem Jenseits aufgab und in die Scheidung einwilligte, die vom Gericht auch ausgesprochen wurde.

sationen anschließen. Diese werden am 27. d. M. bei der Arbeiterkammer in Beograd eine Konferenz abhalten und am 28. d. M. an den maßgebenden Stellen eine gemeinsame Denkschrift überreichen.

Für diese Denkschrift wurden folgende Richtlinien festgesetzt:

Der Mieterschutz soll so lange, als notwendig, zumindest aber für fünf Jahre, verlängert werden; der Mietzins ist in ein entsprechendes Verhältnis zu den Bezügen der Staatsangestellten zu bringen und in den Gemeinden unter Mitwirkung von Wohnungskommissionen, bestehend aus Vertretern der Staatsbehörden zu maximieren; übermäßiges Hinausschrauben der Wohnungspreise und verschiedene ungesetzmäßige Forderungen der Hausherrn sollen nach dem Buchergesetz bestraft werden; Wohnungen, die grundlos mehr als zwei Monate leer bleiben, sind zu beschlagnahmen; für den ganzen Staat soll ein einheitlicher Kündigungs termin eingeführt werden; von 1. Oktober bis 1. April sind Delegierungen zu verbieten.

# Wissensplitter

Der Hüftner oder Fingerring hat die Stärke eines Fingers. Er ist 11—14 mm breit.

Im Jahre 1343 kamen die ersten Stenadeln auf, bis dahin bedienten sich die Damen hölzerner Stifte.

Die Blutkörperchen des Menschen sind münzenförmige kernlose mikroskopisch kleine Scheibchen mit einer tellerförmigen Ausbuchtung auf beiden Seiten; sie erscheinen einzeln von gelblicher Farbe mit einem Stich ins Grüne.

Das Frauenhaar wächst in einem halben Jahr um 6 Zentimeter.

Es gibt in Deutschland über 7000 Arten wildwachsender Blumen.

Im ewigen Schnee leben noch 11 Schneetierlingsfamilien mit 32 Arten.

Die Römer machten bei ihren Beisatzkundgebungen viel feinere Unterschiede als wir; sie hatten die verschiedensten Grade, dem Beifall Ausdruck zu geben. Diese Scala reichte vom leichten Klatschen mit einem Zipfel der Toga auf die Handfläche bis zu dem Dröhnen der heftig aufeinandergeschlagenen Hände. Man unterschied den „bambus“, einen dumpfen, fortgesetzten Lärm, die „testae“, den normalen Applaus, und endlich die „imbrius“, die von höchster Begeisterung eingegebene fürnrische Beifallsalve.

# Strefemann in San Remo



Der Reichsaußenminister (X), der sich nach der Genfer Tagung des Völkerbundes zur Erholung nach San Remo begeben hat, beim Spaziergang auf der dortigen Kurpromenade.

## Lokale Chronik

Maribor, 20. März.

### „Josefi“

Massenhaft pilgerten sie gestern „hinauf“, die Frau-Wiener, wobei sie weniger an die kirchliche Feier des ehemaligen steiermärkischen Landespatron als an das Gaudium des „Kochlöfselfreibens“ im Josefi-Prater dachten. Die gastlichen Stätten, die für den Kummel erwartungsvoll vorgesorgt hatten, waren alle überfüllt. In den kottigen Straßen endlose Reihen von Josefi-Pilgern ohne Unterschied von Geschlecht, Alter, Rasse und Nationalität. Manche heimkehrende Küchenfee sah man mit dem traditionellen Kochlöffel, doch war diesmal das „Spaseltmachen“ (d. h. Herumschlagen mit dem genannten Küchengerät) verboten. Die Autobusse spien ihren Inhalt in der Nähe des „Praters“ aus und bewältigten nur mit Mühe den Verkehr. Der Kot wurde sorgfältig zu einer „Sauce“ gerührt. Bei den wenigen Buden und Karussells drängten sich mehrhundertköpfige Mengen des lieben guten Volkes. „Doch in den Lüften“ drehten sich und flatterten die kurzen Röcke der schaukelnden Mädchen: eine Beinerevue, die die „Neugierigen“ die Augen nur so rollen ließ. Märzsonne, Lachen, Rischen, Drehorgelspiel und Frühlingszwitschern in den Abers... Mancher Seppel und manches „Pepperl“ wurde beim guten Tropfen zu einem „höheren“ Leben beglückwünscht... Der Alkoholkonsum verzeichnete gestern gesteigerte Ziffern. Und heute ist wieder Alltag, das Josefi-Gaudium klingt nur mehr nach. (G.)

### Verbotenes Lottospiel

In letzter Zeit sind in unserer Gegend Lottosorten in Verkehr gekommen, die von der Amsterdamer Bank „Credit Continental“ nach einem besonderen, „Multiplifying Cooperation“ genannten System vertrieben werden. Diese Betriebsart ist jedoch dem bei uns verbotenen „Schneeballensystem“ sehr ähnlich. Die holländische Bank verspricht dem Gewinner gewisse Prämien, sobald „alle Farben“ in der „Serie des Teilnehmers“ in 4000 Exemplaren erscheinen. Wie man jedoch zu diesen Prämien gelangt, ist aus dem Prospekt nicht ersichtlich; desgleichen fehlt auch jegliche Kontrolle über die Tätigkeit der Bank.

Wie wir nun seitens der Finanzdirektion in Ljubljana erfahren, ist das erwähnte Kartenvertriebsystem als ausländische Lotterie anzusehen. Der Vertrieb und Besitz solcher Lose ist jedoch in Jugoslawien untersagt und wird mit empfindlicher Geldbuße, im Nichterfüllungsfalle auch mit Gefängnisstrafe geahndet. Die Bevölkerung wird deshalb in eigenstem Interesse vor dem Ankauf solcher Losekarten gewarnt.

m. Inspektionsreise des Finanzdirektors. Der Ljubljanaer Finanzdirektor Herr Dr. Josef P o v a l e j trifft heute in Maribor ein, um die Tätigkeit der hiesigen Steuerverwaltung zu inspizieren. Der Finanzdi-

rektor empfängt Parteien Donnerstag, den 21. und Freitag, den 22. d. zwischen 10 und 12 Uhr im Großzupamat, 2. Stod, Tür Nr. 71.

m. Evangelisches. Mittwoch, den 20. d. um 7 Uhr abends wird im Gemeindefaale eine Passionsandacht stattfinden, zu der jedermann herzlichst eingeladen ist.

m. Schwere Verlust. Der hiesige, in weiten Kreisen bekannte und geschätzte Apotheker, Herr Milan Vidmar, wurde von einem schweren Schicksalsschlage getroffen. Seine im schönsten Frauenalter stehende Lebensgefährtin Gisela wurde ihm plötzlich durch den Tod entzissen. Die sympathische Dame weilte zu Heilzwecken in Baden bei Wien und war bereits auf dem Wege der vollständigen Genesung, als sie an der Grippe erkrankte und bald darauf ins bessere Jenseits abberufen wurde. Friede ihrer Asche! Der schwer getroffenen Familie unser innigstes Beileid!

m. Oberst Sablucik wieder in Maribor. Der berühmte Graphologe und Chirolog Oberst Sablucik, der auch in Maribor nicht mehr unbekannt ist, ist heute hier zu kürzerem Aufenthalte eingetroffen. Wie wir uns selbst aus seinen Büchern überzeugen konnten, sind die meisten seiner bisherigen Prophezeiungen mit einer schier unglaublichen Genauigkeit eingetroffen. Der Gelehrte wohnt im Hotel „Pri zamorcu“ (Zimmer 35).

m. Fremdenverkehr. Im Laufe der beiden letzten Tage sind 166 Fremde in Maribor zugereist, davon 30 Ausländer.

m. Ein guter Fang unserer Polizei. Gestern nachmittags gelang es unserer Polizei, einen gewissen Franz Bregnit auf frischer Tat zu ertappen; er war gerade im Begriff, sich in eine Wohnung in der Slovenska ulica einzuschleichen. Bregnit verübte übrigens im Laufe der letzten Zeit mehrere Diebstähle und Betrügereien. Er wurde dem Kreisgerichte eingeliefert.

m. Nächtl. Ueberfall. Montag abends wurde der 24jährige Knecht Josef G h e r t in St. JI beim Nachhausegehen von einigen Burschen überfallen, wobei er Verletzungen am Kopf und an der linken Schulter erhielt und ins Krankenhaus nach Maribor überführt werden mußte. Der Täter soll bereits verhaftet sein.

m. Mühnerdiebstahl. Im Laufe der vergangenen Nacht wurden der in Pobrezje wohnhaften Besitzerin Marie K e t i s drei Pennen sowie ein belgisches Kantschen entwendet.

m. Vom Auto überfahren. Montag gegen Abend wurde die 48jährige Landwirtin Ursula M o e n i k auf der Reichsbrücke von einem mit großer Geschwindigkeit von Pobrezje kommenden Personenauto niedergestoßen und samt dem von ihr gezogenen Handkarren auf den Bürgersteig geschleudert. Dabei erlitt F. Verletzungen am Kopf,

an der Brust und am linken Bein sowie eine Gehirnerschütterung, so daß sie von der Rettungsabteilung ins Krankenhaus überführt werden mußte.

m. Eine Kuh gestohlen. In Skofe bei Dole wurde dem dortigen Grundbesitzer Fr. D z a m e c in der Nacht vom Sonntag auf Montag aus dem versperrten Stall eine Kuh im Werte von 2700 Dinar gestohlen. Dem Täter ist man bereits auf der Spur.

Einladung! Die Firma Julio Reini d. d., Gospodsk ulica 7, veranstaltet am 21., 22. und 23. März ein **Lampendelchen**, zu welchem die sehr geschätzten Kunden, wie Leuchten- und -freunde hienit zum zahlreichem Besuch eingeladen werden. 5294

m. Die Polizeiprotokolle des gestrigen Tages verzeichnet insgesamt 17 Anzeigen und zwar 2 wegen Betruges, 1 wegen Kauferei, 8 wegen Ueberschreitung der Straßenverkehrsordnung, 2 wegen Diebstahls, 1 wegen körperlicher Beschädigung, 1 wegen Tierquälerei, 1 wegen Egzeffes sowie eine Fundangeige.

m. Wetterbericht vom 20. März, 8 Uhr: Luftdruck 743,5, Feuchtigkeitsmesser — 24, Barometerstand 740, Temperatur + 6, Windrichtung NW, Bewölkung teilweise, Niederschlag 0.

## Aus Ptuj

### Gräßlicher Raubmord

Mittwoch früh wurde beim Gendarmerieposten in Poblehnik die Anzeige erstattet, daß auf der Minoritenwiese bei Jalso hgw. Soblaček, eine gräßlich zugerichtete Leiche liege. Die sofort durch die Gendarmerie an Ort und Stelle vorgenommenen Erhebungen ergaben, daß es sich um einen etwa 45 Jahre alten Mann von mittlerer Statur handele, allem Anschein nach um einen Viehhändler. Der Unbekannte wies gräßliche Verletzungen auf. Der Kopf war bis zur Unkenntlichkeit entstell. Die Taschen der Leiche waren vollständig leer, woraus mit Sicherheit auf einen Raubmord zu schließen ist.

Die Gerichtskommission begibt sich heute nachmittags an Ort und Stelle, um den Tatbestand aufzunehmen. Die Nachricht von dem Verbrechen hat in der Gegend großes Aufsehen erregt.

p. Schwere Kauferei unter Jigunern. In den Waldungen zwischen Sv. Miklavž und Loka entstand unter den dort lagernden Jigunern aus noch unbekannter Ursache eine Kauferei, in deren Verlauf Josef B e i k schwere Verletzungen erlitt und durch den Gastwirt Herrn B r u s ins Krankenhaus nach Maribor überführt werden mußte. Der Täter Michael S c h e r l e z e, der ebenfalls Verletzungen jedoch leichteren Grades, erlitten hatte, ist geflüchtet, wurde jedoch von der Gendarmerie gestern verhaftet und dem Gericht in Ptuj eingeliefert.

## Aus Celje

c. Sitzung des städtischen Gemeinderates. Am Donnerstag, den 21. d. M. um halb 18 Uhr findet eine ordentliche öffentliche Sitzung des Gemeinderates von Celje statt. Die Tagesordnung umfaßt die Beeidigung der neuen Gemeindeverwaltung und Berichte der Ausschüsse.

c. Sitzung des Umgebungsgemeinderates. Der Gemeinderat von Celje-Umgebung hält am Sonntag, den 24. d. M. vormittags eine ordentliche Sitzung ab. An der Tagesordnung ist auch die Ausbesserung des vom Padeis halbzerstörten Grenadiersteges.

c. Todesfälle. In Beograd starb dieser Tage Herr Gjorgje K o s t i c, Zollamtstribun i. R., im Alter von 77 Jahren. Der Verbliebene war Vater des Herrn Obersten Vojtklav Kostic, Kommandanten des 39. JI in Celje. — Am Sonntag, den 17. d. starben im hiesigen Krankenhause der 60jährige Gemeindevorsteher Rastar J a k o v i c aus Petrovce und die 51jährige Köchin Brigitta G i l e n e k aus Celje, die fast 30 Jahre bei der Familie M a t t h e s in der Herrengasse bedienstet war. Friede ihrer Asche!

c. Die Geschäfte in Celje bleiben am Montag, den 25. d. M. (Maria Verkündigung) geöffnet.

## „Es muß doch Frühling werden“

„Und drüht der Winter noch so sehr“ beginnt die Strophe eines bekannten Volksliedes und schließt mit der bestimmten Hoffnung, ja mit der Gewißheit: „Es muß doch Frühling werden!“ Wir sind nicht mehr weit entfernt von der kalten, eisigen Erfüllung dieses Zeitpunktes, aber rings um uns ist noch Schnee und Eis und eine sonst ungewohnte Kälte. Frau Sonne tragt es noch immer nicht, ihre wärmenden Strahlen zu uns armen Erdenwärmern zu senden und nur, wenn zu Mittag die goldene Kugel am Firmament unsere Höckerchen grell beleuchtet und sie ein wenig zum Lachen bringt, dann geht es wie ein Aufatmen durch alle Herzen, dann finden neue Lebenskraft und neuer Mut den Weg zu uns.

Draußen am Waldbesuche standen im März anderer Jahre schon die schönsten Frühlingsboten. Märzkämmen leuchten leuchtendes, blaues Kleid an, Anemonen u. Buschwindröschen prangen mit ihren Knospen und am Bach Werliefen sich die Weidenbüschel dem lauen Frühlingswind. Heute bedecken ungeheure Schneemassen den Boden und versperrten den Frühlingskindern, den Weiden, den Weg zum Licht, zur Sonne. Der wärzige Hauch, der sonst die Luft erfüllte, ist verdrängt von einer uns niedererschmetternden Polarluft.

Aber höher und täglich höher steigt die Sonne auf ihrer Bahn. Und wenn auch dicke Wolken ihr den Blick auf die Erde verwehren und aus ihrem Schoße immer noch neuen Schnee herabschütten, das Wunder des neuen Schöpfens der Natur muß ja doch werden. Nach ehernen Gesetzen muß der Frühling dem Winter folgen und die Sonne muß Steigerin über die Schneemassen bleiben, ihre Strahlen müssen wieder Kraft und Saft der Erde spenden, „es muß doch Frühling werden!“ G. B.

\* Zur Auffrischung des Blutes trinken Sie einige Tage hindurch süßwogenes eis blaß nadeliges „Franz-Josef“-Wittweesseker! Das von vielen Ärzten beworbene Franz-Josef-Wasser regelt die Darmtätigkeit, stärkt den Magen, verbessert das Blut, beruhigt die Nerven und schafft so allgemeines Wohlbefinden und neuen Mut. Es ist in Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen erhältlich. 28

## Bücherchau

b. **Handbuch der praktischen Rekonstruktion.** Vor kurzem erschien auf dem Büchermarkt unter diesem Titel ein Werk von Ing. von Otto Hofbauer, das auch von unserem Blatte bereits besprochen wurde. Die hiesige Wein- u. Obstbaukultur empfiehlt das Buch jedem Weinbauer und Kellerwirt als wirklich praktisch und wertvoll auf dem wärmste. Das Buch kann zum Preise von 140 Dinar in der Buchhandlung Neuss in Maribor, Gospodsk ulica, bezogen werden.

b. **25 Jahre AEG-Dampfturbinen.** Die A 4, 4/132 Seiten mit 191 Abbildungen, Broschiert RM 5.—. VDE-Verlag G. m. b. H., Berlin W 37/1928. — Anlässlich der Tat sache, daß die AEG vor 25 Jahren den Bau von Dampfturbinen aufgenommen hat, ist im VDE-Verlag eine Festschrift erschienen, die einen Überblick über die Entwicklung und den gegenwärtigen Stand des Turbinenbaues der AEG gibt. Auf maschinen technische Vortragsarbeiten, die zu grundlegenden Entwicklungen führten, folgten Versuche mit einigen nicht gegliederten Turbinenbauarten, aus denen sich bald die Serienherstellung eines brauchbaren Normaltyps entwickelte, bis durch steigende Grenzleistungen, zunehmende wirtschaftliche Ansprüche, durch die Aufgabe Kraft- und Wärmewirtschaft zu verbinden und außer Generatoren auch Arbeitsmaschinen anzutreiben, der vielseitige Turbinenbau der Gegenwart entstand. Ein umfassendes Zahlenmaterial zeigt, welchen Einfluß diese Entwicklung auf die Elektrizitätswirtschaft ausgeübt hat.

## Gedenket der Antituberkulosen-Liga

Gregorčičeva ul. 6 (1. Stod). Ordinationsstunden: Dienstag von 1/18 bis 1/19 Uhr und Samstag von 1/8 bis 9 Uhr (vorm.).

# Volkswirtschaft

## Milderung einiger Steuerhärten

### Ergänzung der Grundsteuer — Abänderung der Hauszins-, Renten-, Lohn-, allgemeinen und besonderen Erwerbsteuer — Regelung der autonomen Zuschläge

Das neue Gesetz über die direkten Steuern, das sechs Steuergattungen umfasst und mit Neujahr in Kraft getreten ist, weist, wie die Praxis gezeigt hat, einige Mängel und Härten auf, die eine Korrektur erheischen. Ebenso bedarf die Grundsteuer einer Ergänzung, da das Gesetz die Steuerhöhe noch nicht enthält. Die mit den einschlägigen Arbeiten betraute Kommission hat jetzt ihre Tätigkeit beendet und den reinen Katastralwert der Grundstücke endgiltig festgesetzt.

Die Generalsteuerdirektion erhielt deshalb den Auftrag, den Entwurf eines Gesetzes auszuarbeiten, der allen diesen Mängeln abhelfen würde u. als Nachtrag bzw. Ergänzung des Steuergesetzes anzusehen wäre. Dieser Entwurf ist nun vollständig ausgearbeitet und vom Finanzminister gebilligt worden, worauf er von diesem an den Obersten gesetzgebenden Rat zur Durchberatung geleitet wurde.

Im nachfolgenden seien die wichtigsten Bestimmungen des neuen Gesetzesantrages hervorgehoben.

Die wesentlichen Grundlagen des Systems werden nicht abgeändert. Auch die Steuerformen sind beibehalten.

#### Grundsteuer.

Der neue Entwurf bestimmt die zugrundeliegende Steuer dieser Form mit 12% des reinen Katastralwertes. Dieser Satz war durch das neue Gesetz noch gar nicht festgestellt. Die Kommission zur Bestimmung des Katastralwertes hat ihre Arbeiten über all, außer Bosnien-Herzegowina, Serbien und Montenegro beendet. Der Katastralwert wird ohne die staatlichen Güter im ganzen Lande auf 4,5 Milliarden Dinar geschätzt. Der Steuerbetrag wird bei 12% 540 Millionen Dinar ausmachen. So viel ist auch im nächsten Budget veranschlagt.

Die Ergänzungssteuer wird auf folgende mäßigeren Sätze herabgesetzt:

Auf die Steuergrundlage	Ergänzungssteuer
bis 2000 Dinar	2%
über 2000 bis 4000 Dinar	4%
über 4000 bis 6000 Dinar	6%
über 6000 bis 8000 Dinar	8%
über 8000 bis 10000 Dinar	10%
über 10000 bis 15000 Dinar	12%
über 15000 bis 25000 Dinar	14%

Die Steuer auf Steuergrundlagen über 25.000 Dinar wird bis zu den ersten 25.000 Dinar nach der mittleren Skala errechnet; über 25.000 Dinar mit 12% ohne Abzug.

Der Abzug bei Einnahmen bis zu 25.000 Dinar wegen Elementarereignisse ist im Entwurfe neu und soll die progressiven Steuerskalen mildern. Er besteht nicht für die erste Stufe der Skala. Für die zweite beträgt er 40, für die dritte 120, für die vierte 240, für die fünfte 400, für die sechste 600, für die siebente 900 Dinar. Im ursprünglichen Entwurfe war der Steuerfuß für die Ergänzungssteuer ohne jeden Abzug bis zu 17% gegangen. Jetzt beträgt er höchstens 12%. Man rechnet mit 180 Millionen Dinar Einnahmen aus der Ergänzungssteuer. (Bis zu 1000 Dinar Einnahmen wird keine Ergänzungssteuer gezahlt.)

#### Hauszinssteuer.

Durch die neuen Entwurfsbestimmungen werden Klostergebäude von dieser Steuerform befreit. Bei Art. 32, P. 15, wird festgelegt, daß unter (nicht befreiten) Großgrundbesitzern jene zu verstehen sind, bei denen der Katastralreinertrag 50 Tausend Dinar übersteigt. Da nach dem ursprünglichen Gesetze nach Art. 32, P. 15 von dieser Steuer die Häuser in großen Orten befreit waren, die, Dörfer genannt, den Charakter wirklicher (Land) Städte haben, ist der Punkt folgendermaßen ergänzt:

„Ebenso werden nicht Gebäude befreit, die sich in regulierten Orten befinden, in denen ein Bezirksvorstand seinen Sitz hat oder die mehr als 5000 Einwohner haben, seien es auch Dörfer oder Dorfgemeinden.“ (Slowenien, Serbien). Für Bissen auf Landgütern

#### Allgemeine Erwerbsteuer.

Bei Art. 54 des ursprünglichen Steuergesetzes ist dort, wo von Ebfenabzügen zur Sicherung des Bruttoertrages die Rede ist, folgender zehnte Punkt angefügt: „Mit der Rentensteuer besteuerte Zinsen“ Am Ende des Art. 59 wird hinzugefügt, daß eine autonome Steuer auch auf die Steuer reisender Agenten und von Handelsreisenden (1000 Dinar) nicht zugeschlagen werden kann.

#### Besondere Erwerbsteuer.

Bei Art. 83, P. 4, werden folgende Worte hinzugefügt:

„Mit Ausnahme der Zinsen nach Art. 82, Punkt 4.“

Art. 76. Von der Gesellschaftsteuer wird unter gewissen Voraussetzungen auch die Etagsliche Hypothekendarlehen befreit.

Das Wichtigste ist: durch den Entwurf wird der Steuersatz auf 12% maximiert — im Sinne des bei Bestimmung der Bodensteuer angenommenen Standpunktes. So übersteigt der in der progressiven Skala des Art. 86 bestimmte Höchstsatz 12% nicht, wenn die Rentabilität keine 24% übersteigt. In dem ursprünglichen Gesetze war das Verhältnis 15—30%.

#### Lohnsteuer.

Auch hier besteht die Hauptänderung in der Verringerung des höchsten progressiven Belastungssatzes. In Punkt 1. Art 95 ist der höchste Satz 12% für Einnahmen über 2880 Dinar, in Punkt 2. der höchste Satz 12% für Einnahmen über 12.000 Dinar. In Art. 96 wird die bisherige scharfe Skala der Angestelltensteuer auf fallweise Einnahmen gemildert und ein Höchstsatz von 12% auf Einnahmen über 100.000 Dinar festgelegt.

#### Zuschläge von autonomen Verwaltungskörpern.

Künftig können autonome Körper ohne Genehmigung der staatlichen Stellen Zuschläge bemessen:

Dörfer bis zu 50%, Städte bis zu 40%, Bezirke und Distrikte bis zu 10% der Staatssteuer. — Die Finanzdirektionen können Einkünfte von Dorfgemeinden von 50 bis 60%, von Landstädten und (Staat) Städten von 40—50% genehmigen. Für Einkünfte, die diese Grenzen überschreiten, ist Genehmigung der Generalsteuerdirektion erforderlich.

Ueber einige andere Neuerungen, namentlich bei der Rentensteuer und Steuerbefreiten, berichten wir in der nächsten Nummer.

## Die tägliche Kupferpreiserhöhung

Die kaum voraussehende rapide Steigerung der Kupferpreise in der letzten Zeit hat di mit der Erzeugung von Halbzeug- und Fertigwaren beschäftigten Werke, ebenso auch viele Elektrizitätsunternehmen vor sehr schwierige Probleme gestellt, umso mehr als diese Steigerung in einem Tempo erfolgte, die jede Kalkulation illusorisch machte.

Diese Preiserhöhung bewegt sich seit Neujahr um 30 Prozent herum, ohne daß man eine hierfür plausible Erklärung, welche in der Erzeugung ihre Ursache fände, suchen könnte.

Ueber 80 Prozent der Weltproduktion von Kupfer liefert Amerika selbst, 12 Prozent der übrigen Erzeugung ist gleichfalls in Händen von Amerikanern, der bescheidene Rest muß sich wohl oder übel dem Preisdiktate des amerikanischen Kartells fügen.

Nur so ist es erklärlich, daß sich diese Preissteigerung trotz der sich fortgesetzt vermehrenden Produktion durchsetzen konnte. Tatsächlich ist die Weltzeugung an Kupfer in fortgesetzter Steigerung.

Es könnte also für die Preiserhöhung der letzten Zeit nur das Moment des erhöhten Bedarfes geltend gemacht werden, welches fraglos auch eine der Ursachen der Verteuerung sein dürfte. Wenn tatsächlich die ver-

schiedenen Flottenprogramme und andere Rüstungen zur Durchführung gelangen, so muß begreiflicherweise die Nachfrage nach Kupfer großen Umfang annehmen.

Nicht von der Hand zu weisen ist vielleicht auch die im Handelsteil der „Zürcher Zeitung“ vom 6. d. geäußerte Vermutung, wonach Amerika wohl die Exportpreise für Rohkupfer erhöht habe, daß es jedoch die amerikanischen Metallwerke zu unkontrollierbaren Preisen (billiger) beliefern, um denselben dadurch die Möglichkeit zu geben, den Export von Fertigfabrikaten zu forcieren.

Sollte diese Vermutung den Tatsachen entsprechen, so kann man sich leicht die Wirkung dieser Maßnahme auf die verarmten europäischen Werke vorstellen.

Eine andere Version, die vielleicht mehr den Politiker als den Wirtschaftler interessieren dürfte, wäre die, daß Amerika, das Betrüsten der übrigen Staaten, falls es erfolgen sollte, entsprechend zu verteuern versucht, indem es den Preis für ein Metall, welches hierbei eine wesentliche Rolle spielt, stark erhöht.

× Die **Jahreshauptversammlung des Handlungsgremienverbandes** findet im Sinne des dieser Tage in der Plenarsitzung des Verbandsvorstandes in Maribor gefaßten Beschlusses am 26. Mai in Murfa Sobota statt.

× **Heu- und Strohmarkt.** Maribor, 20. März. Die Zufuhren beliefen sich auf 12 Wagen Heu und 3 Wagen Stroh. Heu wurde zu 150—180 und Stroh zu 60—75 Din. per 100 Kg. gehandelt.

× **Teilnahme Sloweniens an der Ausstellung in Barcelona.** Die Anmeldefrist für die Teilnahme an der Internationalen Ausstellung läuft demnächst ab. Muster, Bilder und ander. Ausstellungsartikel müssen bis Ende März d. J. im Besitze der Handels-, Gewerbe- und Industriekammer in Ljubljana sein, weshalb alle Reflektanten, insbesondere aber Interessenten am Holzhandel, aufmerksam gemacht werden, diese Frist nicht zu veräumen. Der Transport v. Ausstellungswaren von Ljubljana nach Barcelona und zurück sowie die Kosten des

Ausstellungsraumes geht auf Kosten des Staates.

## Der Landwirt

### Die Anwendung der Schwefelkalibrühe in den Obstgärten.

Diese Brühe wird am häufigsten in den Weingärten verwendet, was schon viele Weingärtner anerkennen. Aber auch in den Obstgärten ist die Verwendung der Schwefelkalibrühe sehr wirksam.

Im Winter, vom Herbst an bis zum Treibbeginn nimmt man 1 Teil der Schwefelkalibrühe auf 2 Teile Wasser und sind die Obstbäume damit entweder anzustreichen oder man spritzt mit dieser Flüssigkeit die Bäume. Die auf diese Weise bespritzten oder bestrichenen Bäume haben dann das Aussehen, als wenn sie mit einer gräulichen Schicht überzogen wären, welche nicht nur die Tierischädlinge, sondern auch alle Keime der verschiedenen Pflanzenkrankheiten vernichtet, weshalb in dieser Jahreszeit die Behandlung der Bäume am besten und günstigsten ist.

Da dieser gräuliche Ueberzug längere Zeit anhält, sogar durch das ganze Jahr, so werden die so bespritzten Pflanzen auf lange Zeit vor allen Insekten geschützt.

Während des Wachstums der Bäume, das ist vom Frühjahr bis spät in den Herbst hinein, wird diese Brühe in den Obstgärten in stark verdünnter Form und in nicht zu sonniger Zeit, also in der Frühe und gegen Abend in Anwendung gebracht.

Gegen Schilbläuse und andere Schädlinge auf den Stämmen und dicken Ästen wird die Brühe wie im Winter, also 1 Teil Brühe mit 2 Teilen Wasser vermischt, gespritzt. Gegen die Kräuelkrankheit, Mehltau, Schimmel usw. auf den Pflanzbäumen nimmt man unmittelbar vor dem Austreiben auf 1 Teil Brühe 2 Teile Wasser; nach dem Austreiben aber auf 1 Teil Brühe 50 Liter Wasser; von Ende Juni weiter aber auf 1 Teil Brühe 40 Teile Wasser; gegen den Schorf, Mehltau und andere Parasiten bei den Obstbäumen ist die Anwendung der



# Und wie ausgiebig!

Ich nehme zum Ausbacken und Ausbraten nur Kunerol. Es ist ein reines, wasserfreies und gesundes Naturfett, ausgiebig, nahrhaft, bekömmlich und unbegrenzte Zeit haltbar.

Die Kunerol-Erzeugung steht ständig unter der Kontrolle der Öffentlichkeit, denn die Kunerolwerke werden jährlich von acht- bis zehntausend Personen besichtigt.

# KUNEROL

## 100% REINES KOKOSNUSSFETT

Brühe vor dem Austreiben dieselbe wie bei den Pfirsichbäumen. Später aber kommen auf 1 Teil Brühe 50 Teile Wasser; im Juni, sobald das Laub schon mehr widerstandsfähig ist, werden auf 1 Teil Brühe 30 bis 35 Teile Wasser gesprüht. Ebenso kann auch bei Beerenfrüchten vorgegangen werden. Weil aber bei den Beerenfrüchten einige Sorten empfindlich sind, wird es empfohlen, im Sommer mit der Spritzflüssigkeit Versuche in kleinem Umfange anzustellen; wenn sich nach Ablauf von ein paar Tagen das Laub infolge der Bespritzung mit Schwefelkalkbrühe nicht brandig zeigt, so kann das Besprühen in derselben Weise fortgesetzt werden, sonst gibt man halt noch Wasser dazu.

Die Schwefelkalkbrühe ist stets luftdicht verschlossen zu halten. Ebenso müssen die Spritzen nach jeder Behandlung sofort genau ausgewaschen werden. Die Schwefelkalkbrühe erzeugt die Firma A. J u r c a in Ljubljana.

Josip Rupanc, Landw. Bezirksreferent.

# Sport

## Saisonbeginn im Fußballsport

Die beispiellos lange Ruhepause, die unseren Fußballern die heurige Kälteperiode aufzählt, nimmt doch ein Ende, denn für Sonntag ist die Durchführung der ersten Runde bei jeder Witterung angekündigt. Bisherige Trainingsmöglichkeiten unserer Fußballmannschaften nicht die günstigsten waren, dürften trotzdem die sonntägigen Eröffnungskämpfe Begegnungen bringen, dies umso mehr als gerade der erste Austritt „Rapid“ in Ljubljana mit einer angenehmen Ueberraschung für den heimischen Fußballsport endete. Bekanntlich treffen sich vormittags „Maribor“, „Svoboda“ und nachmittags „Rapid“, „Zelezničar“. Die Spiele gehen auf dem „Rapid“-Platz vor sich.

## Ostertour unserer Winterportler auf die „Velika planina“

Wie bereits berichtet, veranstaltet zu den Osterfeiertagen die Winterportsektion des Slowenischen Alpenvereines einen Ausflug in das herrliche Stiegebiet auf der „Velika planina“ ober Kamnik. Die Abfahrt von Maribor erfolgt Samstag, den 30. d. um 9.20 Uhr bzw. 13.20 Uhr nach Ljubljana, wo die Teilnehmer direkten Anschluß nach Kamnik haben. Sämtlichen Gruppen werden in Kamnik Bergführer zur Verfügung sein. Zweck Bestimmung der Nachtquartiere mögen sich sämtliche Teilnehmer bis spätestens Dienstag, d. 26. d. bei Herrn B e t r i č im Uhrengeschäft Stojec, Jurčičeva ulica 6, anmelden. Die Legitimationen für die halbe Fahrt sind rechtzeitig zu besorgen.

**: Erfolgreicher Start des S. R. Celje zur Frühjahrsaison.** Sonntag wurde in Celje das Frühjahrsfinale mit einem Freundschaftsspiel zwischen dem S. R. Svoboda aus Ljubljana und dem S. R. Celje eröffnet. Das Treffen ging auf der Festwiese vor einem zahlreichen Publikum vor sich und endete mit einem verdienten 5:3 (1:3)-Sieg der heimischen Mannschaft. Waren in der ersten Halbzeit die Gäste leicht überlegen, so hatten in der zweiten Spielhälfte

die Hausherren den fair geführten Kampf vollkommen in den Händen. Mit Diamant hat der S. R. Celje einen ausgezeichneten Trainer und gut verwendbaren Spieler gewonnen. Schiedsrichter W a g n e r leitete das Spiel zur vollsten Zufriedenheit, überließ aber auf beiden Seiten je ein Effside-Goal.

**: Mitteilungen des M. O.** Die erste Runde der Frühjahrsmeisterschaft wird diesen Sonntag bei jeder Witterung am „Rapid“-Sportplatz ausgetragen und zwar treffen sich um 10 Uhr vormittags „Maribor“ und „Svoboda“ und um 15 Uhr nachmittags „Rapid“ und „Zeleznikar“. Die Platzinspektion besorgt vormittags Herr

A m o n und nachmittags die Herren R e r a t und J l o v a r.

**: Beginn der Fußballmeisterschaft des Kreises Celje.** Am Sonntag, den 24. d. M. findet um 15 Uhr auf der Festwiese in Celje das erste Meisterschaftsspiel der Frühjahrsaison statt, und zwar stehen sich der Athletik- und der S. R. Celje gegenüber. Für das Treffen herrscht in den Sportkreisen bereits das lebhafteste Interesse.

**: Neuer Weltrekord Rigoulots.** Dieser Tage gastierte in Wien der stärkste Mann der Welt, R i g o u l o t. Rigoulot konnte 170 Kilogramm zweimal mit freiem Umfassen stoßen, womit er eine neue Weltbestleistung aufstellte.

# Städte der Zukunft

Die Quadratur des Bauills — Die Dächer als Flugzeugstationen — Straßen und verschiedene Höhenlagen — Jedes Haus eine Stadt für sich

Die Stadt der Zukunft wird nach dem Schachbrettssystem gebaut werden, wobei Wohnhäuser und Büroräume sich in abwechselnden Häuserblöcken befinden werden, während die dazwischenliegenden Blöcke P a r k a n l a g e n enthalten. Man wird die Parks weniger des ästhetischen Anblicks wegen anlegen, sondern sie werden vielmehr dazu dienen, Licht und Sonne in die Häuser zu lassen. Die hohen Türme werden Plattformen zur Landung von Flugzeugen enthalten. Jede Plattform wird eine bestimmte Flugzeugstrasse andeuten und sich auf der Nordseite der Gebäude befinden.

Die großen Stadthäuser werden 3 bestimmte Abteilungen enthalten; mehrere Stockwerke werden lediglich für Geschäftslokale, Büroräume etc. bestimmt sein; außer dem wird man eine ganze Reihe von Stockwerken für die Bewohner einrichten, während der obere Teil des Hauses für den Flugzeugdienst eingerichtet sein wird. Die meisten Fahrstühle werden im Turm des Hauses konzentriert werden. Einer der Fahrstühle wird zu jeder nur gewünschten Plattform fahren oder auch in die Tiefe fahren, wo sich drehbare Untergrundstraßen befinden, die direkt unter dem Bürgersteig liegen, oder noch tiefer zu den Tunneln der Schnellverkehrsstraßen führen. Was den Bau der Gebäude anbelangt, so glaube ich, wird man die Wände, die die einzelnen Räume voneinander trennen, aus einem Glasersatz herstellen, sobald das Licht den ganzen Flur erleuchten kann. Man wird auch keine Steine oder Ziegel beim Bau verwenden, sondern die Außenwände aus rostfreiem Metall herstellen, indem man riesige Flächen vernietet, zusammenschweißt und so verbindet.

Die S t r a ß e n der Zukunftsstadt werden in verschiedenen Höhenlagen angelegt werden, während der B i r g e r s t e i g zweifelhafte unter Arkaden hinführen wird. Auf diese Weise werden die Fußgänger gegen alle Witterunbill geschützt sein, falls die Wissenschaft in 50 oder 100 Jahren noch nicht Mittel und Wege gefunden hat, das Wetter künstlich zu kontrollieren. Durch diese neuartige Verkehrsregelung werden die Fußgänger nichts mit dem Wagenverkehr zu tun haben, und es wird keine Zeit durch langes Warten und Warten vergeudet werden.

Die Automobile werden mit verhältnismäßig hoher Geschwindigkeit dahinfahren, ohne daß sie übertriebende Gase verbreiten,

denn die Wagen werden durch elektrische Motore getrieben werden, die genügend Stromzufuhr durch Radiowellens erhalten, die von einer Reihe von Radiokraftstationen ausgehen, die sich in verschiedenen Teilen der Zukunftsstadt befinden werden. Die Automobile werden voraussichtlich aus einem neuen Material hergestellt werden, das leichter als Aluminium und härter als Stahl ist. Man wird unzerbrechliches Glas oder vielmehr einen Glasersatz, der durchsichtig ist und die ultravioletten und andere gesundheitsfördernde Strahlen durchläßt, beim Bau von Fahrzeugen, Booten, Eisenbahnen und Gebäuden verwenden. Die Straßen der Stadt werden durch die Parkanlagen verschönt werden, die mit Bäumen bestanden sein werden. W e r keinen Blick gen Himmel richtet, wird lange Reihen von Ballonen sehen, die mit Blumen geschmückt sein werden; ebenso werden auf den Promenaden, die sich oben hinziehen, die Geländer mit Gewächsen verkleidet sein.

Der Mittelteil der Häuser wird von Mietwohnungen eingenommen werden. Diese werden den äußeren Teil der Gebäude einnehmen, damit sie das meiste Sonnenlicht erhalten. Hierbei wird man besonderes Fensterglas verwenden, das die ultravioletten Strahlen durchläßt, da gewöhnliches Glas die heilbringende Wirkung der Strahlen nicht zur Geltung kommen läßt. Ebenfalls auf den Wohnungsdächern werden die Theater liegen, Hallen, Teleskopien etc. Unter den Wohnungen wird man die Büroräume bauen und unter diesen wieder kommen die Läden und Verkaufsräume zu liegen. Garagen werden unter den Läden in gleicher Höhe mit den Straßen angelegt werden. Fahrstühle werden die Mieter zu ihren Wohnungen, in ihr Geschäft oder auf die Straße oder den Untergrundweg bringen. Es wird für den Verkehr nur Einbahnstraßen geben, und er wird sich entweder über oder unterhalb der Hauptstraßen bewegen. Post und Frachten werden durch große Luftdröhren befördert werden. Wer irgendwelche Plätze außerhalb des Stadtgebietes erreichen will, muß sich in einen der Tunnel weit unter der Oberfläche begeben, wo der Expressdienst verrichtet wird. Innerhalb der Stadt wird es Rollbühnensteige geben, die sich in verschiedenen Geschwindigkeiten bewegen. Die Häuser der Zukunft werden keine Städte für sich bilden und jede nur erteilte Bequemlichkeit wird darin vorhanden sein.

Haus und Büro, Geschäfte und Vergnügungsorte werden sich alle zusammen in diesem riesigen Gebäude befinden, und demnach eine Gemeinschaft in sich selbst bilden.

# Medizinisches

**d. Kindern darf man im Frühjahr unter keinen Umständen das Eigelb auf der Erde gestatten,** ebensowenig natürlich sich selbst. Ist die Luft auch au und die Sonne warm, so atmet doch die Erde, in welche den ganzen Winter hindurch der Frost tief eingebrungen ist, kalte Dünste aus, die beim nahrungsmittellich der Niere, bringen können.

**d. Dürfen Kranke und Genesende rauchen?** Diese Frage ist in manchen Fällen zu bejahen, in manchen zu verneinen. Handelt es sich um innere Krankheiten, so kann man in den meisten Fällen dem Patienten, solange er es wünscht, das Rauchen gestatten. Zu verbieten ist es jedoch stets bei Bauchfellentzündung und Blinddarmentzündung. Herzkrankle, die an Tabakgenuß gewöhnt sind, können zwei leichte Zigarren täglich rauchen. Ein Mehr würde schaden. Im Anfangsstadium der Tuberkulose wird mäßiges Zigarrenrauchen keinen Nachteil bringen, stellt sich jedoch Blutspucken ein, so wird das Rauchen verboten. Bei Kehlkopf-Tuberkulose muß sich der Kranke des Tabakgenusses enthalten. Nervenranke sollen nicht blödsinnig zu rauchen aufhören; sie tun gut, das Rauchen auf ein Minimum zu beschränken.

**d. Bei Neigung zu Gallensteinleiden leistet der Genuß alkalischer Mineralwässer gute Dienste.** Diese Wässer sind, wie durch zahlreiche Versuche festgestellt ist, als gute Lösungsmittel für die gallensauren Salze anzusehen. Viele Arzneien führen auch die mit Brunnenkuren erzielten Erfolge auf die Aenderung der Lebensweise zurück. Für eine zweckmäßige Diät muß natürlich nach gesorgt werden, alles Schwerverdauliche ist zu vermeiden. Zum Beispiel sind fette, schwerverdauliche Gemüße, fettes Fleisch, scharfe Gewürze, Süßigkeiten und Spirituosen verboten.

**d. Bei einem Luftröhrentarax ist das Sprechen nach Möglichkeit zu vermeiden.** Ferner muß alles, was Hustenreiz hervorbringen imstande ist, von dem Patienten ferngehalten werden. Tabakrauchen ist während dieses Leidens zu verbieten.

**d. Heilmittel der gemeinen Zwiebel.** Ein als vorzüglich bekanntes und nicht genug zu empfehlendes Mittel zur Bekämpfung des so lästigen katarrhalschen Hustens ist das folgende: Man löse 500 Gramm abgehäutete, mehrfach eingeschnittene ganze Zwiebeln in einem Liter Wasser mit 80 Gramm Honig und 400 Gramm Zucker langsam 3-4 Stunden hindurch, lasse die Mischung abkühlen, giesse sie durch ein feines Sieb und fülle sie in eine Flasche, die verstopft zu halten ist. Von diesem Saft hat der Patient, nach Bedarf, täglich 4-6 Teelöffel voll lauwarm einzunehmen.

**d. Gegen Ischias.** Bei Bekämpfung der Anfälle spielt die Wärme die Hauptrolle. Besonders gute Erfolge erzielt man durch heiße Kompressen. Man kann dazu einfaches heißes Wasser, Kamillen oder Heublumen nehmen. Diese Kompressen sind möglichst oft zu erneuern. An Stelle der heißen Kompressen können auch Fango-Packungen treten und lokale, elektrische Luftbäder. Sehr bewährt hat sich die lokale Behandlung durch heiße Douchen in Form von Dampfstrahl- oder Heißwasser-Brausen. Ich selber lasse heiße Kompressen, Dampfstrahl- und Brausen täglich ein- bis dreimal wiederholen. In der Nacht sind lauwarme Umschläge angezeigt. Am besten legt man noch unter jede Gesäßhälfte eine warme Leinwand, oder längs des Oberschenkels zu beiden Seiten einen Heißwasser-Krug. Dr. C.

**Separate Parle werden nicht ausgegeben.**

Unirblich über den Verlust und ergeben in Gottes heiligem Willen bringe ich allen die Sie kennen und schätzen zur Kenntnis, daß meine innigstgeliebte Gattin, Frau

## Theresia Jazbec

am Mittwoch, den 20. März zu Gott heimberufen wurde.

Die unvergessliche Tote wird Freitag, den 22. März um 4 Uhr nachmittags von der Friedhofskapelle des städtischen Friedhofes in Pobrežje aus beerdigt werden.

Der heil. Seelengottesdienst findet Samstag, den 23. März um halb 9 Uhr vormittags in der Franziskaner-Pfarrkirche statt.

Maribor, den 20. März 1929.

Karl Jazbec, Evidenz-Oberoffizial I. R. Gasse. — Marie Dansek, Elza Soga, Rudolf, Vojta, Adolf, Kinder. — Josijine, Paula, Johanna Jazbec, Schwiegereltern. — Josef Dansek, Mag Soga, Schwiegereltern. — Sämtliche Enk 4. 3321

# Rheumaismus — Danksagung

Herrn Dr. J. Rahlejev, Beograd, Sarajevska 70.

Da hier viele Personen an Rheumatismus leiden, habe ich ihnen Ihr Heilmittel empfohlen und gab den Kranken Ihre geschätzte Adresse. Ich bestellte die Arznei auch für mehrere von ihnen. Ein Landmann aus Mlake wendete mehr als 3000 Krönen auf und die Aerzte hatten erklärt, daß keine Hilfe mehr möglich sei. Ich bestellte nun Ihr Heilmittel RADIO-BALSAMIKA und Gott und Ihnen sei Dank, er ist genesen. Ebenso konnte der Schmied Havidic nicht gehen; vor einigen Tagen aber sah ich ihn ganz gut gehen. Gestern bestellte ich die Arznei für Ivan Steader und viele andere. Jedem, der über Rheumatismus klagt, gebe ich Ihre Adresse. Warum? Weil ich die Kranken bemitleide während doch ein so gutes und nützliches Heilmittel besteht. — In Dankbarkeit und Hochachtung Marija Batura, Velika Gorica bei Zagreb, 14. Jänner 1929.

Das Heilmittel RADIO-BALSAMIKA erzeugt, verkauft und versendet gegen Nachnahme das Laboratorium RADIO-BALSAMIKA des Dr. J. Rahlejev, Beograd, Sarajevska 70, ist auch in jeder besseren Apotheke Drogerie zu haben.

# Theater und Kunst

## Nationaltheater in Maribor

### Repertoire:

Mittwoch, 20. März um 20 Uhr: „In Agonie“. Ab. A. Erstaufführung.

Donnerstag, 21. März um 20 Uhr: „Romeo und Julie“. Ab. E. Kupone.

+ Aus dem Theater. Demnächst veranstaltet das gewesene Mitglied unseres Theaterensembles Herr Josef D a n e š eine Reihe von Gastspielabenden. U. a. wird er die Hauptrolle in der bekannten Komödie „Charleys Tante“ übernehmen, in der er vor einigen Jahren einen gleichen Riesenerfolg zu verzeichnen hatte wie in Maribor als Schweif.

## Kino

**Union-Kino:** Bis einschließlich Donnerstag: „Pat und Patachon“ als Hinde Passagiere über den Ozean. Sachsalon. Ab Freitag, den 22. d. „Ungarische Rhapsodie“. Bei sämtlichen Vorstellungen original-ungarische Singsänger.

**Burg-Kino:** Bis einschließlich Donnerstag: „Cooping the Coop“, Prachtfilm aus dem Zirkusleben, in dem Werner Kraus die weltberühmte Rolle des Clowns Votto spielt. Ein Film, den jedermann sehen muß!

## Radio

Donnerstag, 21. März.

8 u 10 u 12 u 13 Uhr: Reproduzierbare Musik. — 13: Zeitangabe, Schallplatten.

# Die Universität Madrid



die wegen der Studentendemonstrationen gegen die Diktatur durch königliches Dekret bis Oktober 1930 geschlossen wurde.

— 13.30: Wasserstand und Börsenberichte. — 17: Jazz. — 18.30: Landwirtschaft. — 19: Tschechisch. — 19.30: Geschichte der Slowenen. — 20: Abendkonzert. — 22: Nachrichten und Zeitangabe. — 22: Koncert des Wiener Sinfonieorchesters. — 23: Abendmusik. — 23.15: Englisch. — 20: Tag des Buches. — 21.30: Koncert. — 22.30: Tanzmusik. — 24.30:

Nachtmusik. — Prag 17.45: Deutsche Sendung. — 19.30: Sinfoniekonzert. — Dabentri 20.45: Koncert. — 22.30: Tanzmusik. — Stuttgart 21.30: Militärkonzert. — 22: Kammermusik. — Frankfurt 21.30: Gesangskonzert Paula Lindberg. — 22: Kammermusik. — Brunn 17.45: Deutsche Sendung. — 19.30: Prager Sendung. — Prag 17.45:

6 u 8 u 20: Offenbach Oper „Hofmanns Bändchen“. — 20: Tag des Buches. — 20.30: Thomas' Oper „Mignon“. — 21: Koncert. — 22: Rhythorkonzert. — 23: U d a p e 18.45: Stenographie. — 19.20: Englisch. — 19.50: Ungarische Lieder. — 21: Koncert. — 22.30: Jazz. — Paris 20.20: Koncert. —

## „Ungarische Rhapsodie“

Dieser Film, der dem Union-Kino ausverkauft wurde, bringt einen ehrenvollen Namen mit Recht; denn er überträgt das ungarische Panorama der Melodien, das Licht geschaffen, wendervoll in Bildhaftigkeit. Die erloschenen Felder, voll des schwebenden, im leisen Windhauch wogenden Weizens; die Weiten der Puszta mit ihren Ziehbrunnen und den unübersehbaren, dicht gedrängten Herden; Städte, auf deren Giebel der Mond lodend niederleuchtet, und die langsam zum Dorf werden und hinübergleiten in heißer, duftender Gärten und Wälder und Land. Dazu das feurige Temperament der Menschen, tolle Husarentreiche, ein köstlicher Leichtsinn bei Gardas, wirbelnder Zigeunermusik und Wein. Und nicht zuletzt die Liebe, die hier so glühend und unüberlegt schön ist.

Viele, viele prächtige Bilder zeichnen den Film aus; man glaubt das Rauschen der Halme, das Singen der Sense, den knirschenden Pflug, das abendliche Klüstern der Bäume zu hören. Gegenstände wie das Ende einer müde durchzechten Nacht und die Kleinheit der im Morgengrauen schweigender Puszta sind trefflich nebeneinander gestellt. Wie ein Hymsus auf Bodenständigkeit und Bauerntum schließt dieser hervorragende Film. — Der Kartenverkauf für dieses sensationelle Werk hat bereits bei großem Andrang begonnen.

# Kleiner Anzeiger

## Verstärkendes

Suche 30.000 Dinar Anleihe für die Zeit von 3 Monaten für großes, gutgehendes Industrieunternehmen in Maribor gegen Garantie und 20% Zinsen. Anträge unter „Ind. Anl.“ an die Verwaltung. 3273

Was brauchen Sie für die Osterferien? Schinken, Krainerwurst, konservierte Fische aller Art, Käse und alle Delikatessen erhalten Sie die besten und billigsten im Delikatessengeschäft Josip Sinigoj, Aleksandrova cesta 18. 3270

Bräutleute kaufen ihre Einzüge, Matratzen, Ottomane, Divanens sowie sämtliche Umarmungen bestens u. billigst bei J. Mandl, Tapezierergeschäft, Gospostka ul. Nr. 36. 3315

Londoner — Part englischen Unterrichts. — Parmenter, Kamnikska cesta 5/1. 3025

### Auch Sie

brauchen einen Photo-Apparat. Spezialhaus für Photo-Bedarfsartikel G. Th. Meyer, Gospostka ulica 30.

Schreibe- und Zimmermalerei sowie Transparent- und Anklamerarbeiten schnell und billig. Franz Ambrožič, Maribor, Grajska ul. 2. 286

Deutschnische Baugelbes des Stadtbaumeisters und behördl. autor. Baugenieurs Viktor Accetto, Maribor, Kosarjeva ul. 41. — Pläne, Kostenvoranschläge, Nachschläge, Schätzungen. 2981

## Vorhänge

Vorhangstoffe, Möbelstoffe, Bettdecken, Tischdecken, Divanüberwürfe, Stores, Flanell- u. Rolldecken, Bettfedern und Daunendecken sowie alle Bettwaren staurend billig bei Karl Preis, Maribor, Gospostka ul. 20. Preislisten gratis. 2928

Bettfedern, chemisch gereinigte, zu Din. 38.— pro Kg. Versandt. Kostenvoranschläge b. Iq. — Länge der Wäsche. V. Dragović, chem. Bettfedernreiniger, Zugreb, Ulica 82. 3194

Übernahme Wäsche zum Waschen ins Haus. Skrbine, Strojmaršerjeva ulica 3. 3424

Wohnenheben toulche für Fasanhähne. Vlastić, Gospostka ul. 3251

Benutzen Sie die Schreibmaschinen und Beschriftungsapparate der Schreibstube Kovac, Maribor, Prešova ul. 6. Täglich offen von 6 bis 20 Uhr. Billige Gebühr. 2830

## Teppiche

Vinoleum, Bettvorleger, Wandhänger, Matratzen, Vorhänge, Stores, Handarbeit, staurend billig bei Karl Preis, Maribor, Gospostka ul. 20. Preislisten gratis. 2928

Crepe de Chine für Tanzstrümpfen in großer Auswahl erhalten Sie schon von 89.— Dinar. Anbei N. T r v i n. Maribor, Slavni trg 17. 13924

Ich fotografiere alles! Kommt sofort für: Heim-, Industrie- und Sportaufnahmen. Neue transportable Lichtanlagen. Neueste Apparate. Günstige Preise. Fotomeyer, Gospostka ulica 30. 1350

BESTES MATERIAL GEMACHTESTE ARBEIT  
WIPPLINGER-RADIO  
Jurčičeva ulica 6

**Radfahrer, Achtung!** Jetzt ist jene Zeit, wo Sie Ihre Fahrräder mit wenig Geld vollständig neu herrichten lassen können, u. zwar mit Generalreparaturen, Emaillierungen, Vernickelungen, vollständige Herlegung und Einbringung aller Kugellager: Aufbahrung über den Winter zu minimalen Preisen. Anerkannt beste und billigste mechanische Werkstätte Justiz Gustinec, Maribor, Tattenbachova ul., gegenüber Narodni dom. Es genügt eine Karte, damit ich Ihr Rad abhole. 15421

Zu Reklamezwecken werden Uhren- und Goldwaren-Reparaturen bestens und rasch bei M. Jäger & Sohn, Uhrmacher, Gospostka ulica 15, ausgeführt. 4945

Tapezierer-Arbeiten, Drahteinlege, Matratzen, Möbel u. s. w. billigst und bestens nur bei Servat Matotter, Maribor, Kretova ul. 6. 32

Sessel werden m. prima Rohr eingeflochten, auch sämtl. Korbbau- und Stuhlreparaturen werden übernommen, prompt und zum billigsten Tagespreis angefertigt bei Jos. Anloga, Korbmachermeister, Trg Svobode 1, neb. d. städt. Brückenwage. 1733

## Realitäten

Wer einen Besitz verkaufen oder kaufen will, wende sich an Josef Grčić, Drežbna vas, Post Slavonica bei Maribor. 5277

Schloßbesitz zu kaufen gesucht. Angebote nur von Besitzern unter „Schloßbesitz“ an die Verwaltung. 3293

Kleines Familienhaus, Zimmer und Küche, zu verkaufen. Vodenikova ul. 21, Studenci. 3282

Das größte Geschäftshaus in Maribor, Stadtzentrum, um 2 Mill. Dinar zu verkaufen. Alle Auskünfte erteilt nur D. Franz Korent, Maribor, Smetanova ulica 48. 3304

## Zu kaufen gesucht

Kinderwagen zu kaufen gesucht. Unter „Kinderwagen“ mit Preisangabe an die Bero. 3279

Kaffe größer, schön, feuerfeste Kasse. Anträge unter „Kaffe“ an die Bero. 3285

## Zu verkaufen

Brennador-Sportwagen billig zu verkaufen. Koroska cesta 31, im Hofe rechts. 3275

Wolfschunde, rehrassig, sind zu haben. Krčevina, Subideva ul. 3. 3298

Schlafzimmereinrichtung, komplett, gut erhalten, zu verkaufen. Anzusagen v. 12-17 Uhr in der Sankarjeva ul. 13, Hofgebäude, Tür 9. 3312

Speisezimmer, komplett, billig zu verkaufen. Adresse in der Bero. 3274

Alle Biedermaier-Gläser, echter Brillantring und echte Perlen-schnur. Rezarjeva ul. 8, Bari. rechts, Meje. 3276

Zwei junge Wolfschunde zu verkaufen. Anzusagen Betnavaška cesta 8. 3318

Antike Möbel, alte Gläser, Uhren, Instrumente, Biedermaier-garnituren, Spiegel, alte Bibel und religiöse Bücher, Glasvitrine, großes Delgemälde sowie Kleider, Mäntel, Schuhe und Jackets bei Maria Schell. Koroska cesta 24. 2607

Echter Dalmatinerwein 8 Dinar per Liter über die Gasse, Casanova ul. 7, Kino „Union“ im Hof. 2835

2 komplette Schlafzimmer, sowie auch andere Möbelstücke a. Parthia, in sehr gutem Zustand, werden wegen Ueberflusses billigst sofort verkauft. Anzusagen in der Bero. 3193

Ein modernes Portal, gut erhalten, 7 m lang, 4 m hoch, Rollbalken, ist billig zu verkaufen. Anzusagen Novak, Smetanova ul. 62. 3236

Grammophon mit 30 Platten ist um 850 Dinar zu verkaufen. Anträge unter „Grammophon“ an die Bero. 3223

60 Kg. Kanada-Kepfel zu verkaufen. Adr. Bero. 3263

Wegen Platzmangels billigst abzugeben: Kaffeobrenner, Siebmaschine, Kaffeemühle, Kaffee- und Vierpressen. Anzusagen bei Ferd. Darlinger, Aleksandrova c. 29. 3273

Ringschiff-Maschine, großer Spiegel, Herren- und Damen-fahrrad, Bubel, starker Tisch billig zu verkaufen. Frankopanova ulica 27. 3303

## Zu vermieten

Lichte, trodene, große Werkstätten- oder Lagerräume ab 1. April zu vermieten. Adresse in der Bero. 3073

Kleines möbl. Zimmer, rein, an besseren Herrn oder Fräulein zu vermieten. Adr. Bero. 3206

Gastwirtschaft im Strandbad Bistrica-Litka wird für die nächste Saison an tüchtige Geschäftleute verpachtet. Anzusagen beim Pächter Gaube, Bistrica. 3304

Möbl. Zimmer, elektr. Licht, ist sofort oder ab 1. April zu vermieten. Anzusagen von 13 bis 19 Uhr Jozse Bošnjakova 19/1, rechts. 3253

1 oder 2 Zimmer, elegant möbliert, sep. Eingang, elektr. Licht, an 1 oder 2 Herren abzugeben. Ciril-Metobova 12, rechts vom Stadtpark. 3281

Schöne reine Zweizimmerwohnung mit Küche gegen Ablöse der neuen Möbeln ab 1. April zu vergeben. Tattenbachova ul. 21, el. St., links. 3243

Geschäftslokal, geeignet für eine Gemischtwarenhandlung od. Delikatessengeschäft, auf frequentem Posten mitten im Dorfe nächst einer Fabrik wird dauernd verpachtet. Anzusagen bei Gaube, Bistrica. 3308

Möbl. Zimmer, elektr. Licht, sep. Eingang, zu vermieten. Sodna ulica 16, Tür 5. 3307

Schönes leeres Zimmer zu vermieten. Adr. Bero. 3300

Zwei möbl. Zimmer mit Badezimmereinrichtung zu vermieten. Adr. Bero. 3305

Möbl. Zimmer, eines, eventuell zwei, mit separ. Eingang, elektrischem Licht, gesunde, schöne Lage, mit 1. April an soliden Herrn, auch Offizier, zu vermieten. Stritarjeva ulica 5/1 (Berlostrasse). 3147

## Zu mieten gesucht

Suche Wohnung, Zimmer und Küche, mit etwas Garten per 1. April. Zuschriften bitte unter „April“ an die Verwaltung. 3220

Vierzimmerige Wohnung, (ev. auch mehr Zimmer), mit Badezimmer und Zugehör gesucht. Best. Anträge an die Bero. 3317

Ingenieur sucht für sich und Mutter Wohnung von drei Zimmern u. Zugehör in Parknähe. Unter „1. Mai“ an die Bero. 3284

## Stellengesuche

Besseres Fräulein, kaufmännisch gebildet, in allen häuslichen Arbeiten verübt, sucht passende Stelle, ev. nimmt Stelle als Verkäuferin oder Kassierin. Anträge unter „Gute Kraft“ an die Bero. 3296

16jähriges Mädchen, slowenisch und deutsch sprechend, aus besserem Hause, wünscht als Kindermädchen sofort unterzukommen. Anträge unter „Brav“ an die Bero. 3311

## Offene Stellen

Kindertubenmädchen, d. perfekt deutsch spricht, wird gleich zu 2 Tuben (3. u. 6. J.) gesucht. Briefl. Anträge mit Bild an: Brnc, Zagreb, Dragobitjeva ul. 3287

Lehrjunge mit guten Schulzeugnissen wird sofort aufgenommen. Elektromechanische Werkstätte „Magnet“, Državna cesta 22. 3260

Tüchtiger Schmiedegehilfe für Bauhölzerei wird sogleich aufgenommen. Senčević, Kriškova cesta 25 (Kiffmann). 3272

Für dauernd wird in fleißiges, reines Mädchen für Alles gesucht, das deutsch spricht und alle häuslichen Arbeiten versteht. Lohn 300 Din. Anträge an: Ingenieur-Ingoslov, Strvatska, Koprivnica-Sokolov, Strvatska. 3289

Fleißige Wamsell wird sofort aufgenommen. Trg Svobode 2. 3288

Arbeiter für Zementröhren wird aufgenommen. Koban, Kofje-Fram. 3283

Geschicktes Lehrmädchen wird aufgenommen. Modistin J. Bodusek, Trg Svobode 1. 3297

Anständiges Mädchen, das auch in häuslichen Arbeiten tätig sein muß, wird zu einem fähigen Mädchen gesucht. Kenntnis der Kroat. und deutschen Sprache erforderlich. Anträge an Rudolf Appler, Ludbreg via Baraždin. 3314

Nette Köchin für alles m. Jahreszeugnissen bis 1. April gesucht. Anträge unter „Verlässlich und ehrlich“ an die Bero. 2913

Perfekte Hotelstubenmädchen, auch im Servieren ausgebildet, und Speisenträgerinnen werden für die Saison aufgenommen. Offerte mit Lichtbild sind an Hotel „Plitvice“ in Plitvice Jugera zu senden. 3177

Besseres Stubenmädchen mit Jahreszeugnissen per 1. oder 15. April gesucht. Schön deutsch sprechende bevorzugt. Adresse in der Bero. 3206

# Es muß doch Frühling werden!

## Soeben sind sämtliche Neuheiten

in den modernsten Damenmantelstoffen, Kostüm- und Kleiderstoffen, Kreppela, Kasha, Wollgeorgette, Crepe de chine, Crepesatine, Crepegeorgette, Seidenmäntel, Herrenstoffe für Anzüge und Mäntel usw., das neueste, eingelangt.

Freie Besichtigung des Lagers.

Maribor, Gosposka ulica 27

Dolček i Marini

Manufaktur en gros et en détail

840



### Das Neueste in Frühjahrs-Hüten

Reparaturen rasch u. billig.

**ANNA KOŠUTA**

Maribor, Kralja Petra trg - Palats der Pensionsanstalt. 3227

### VERTRETER

für Untersteiermark mit dem ständigen Sitz in Maribor, für guten Artikel wird für **sofort gesucht.**

Evtl. Auto-Bestellung, gegen Kautions. — Anfrage an die Verwaltung des Blattes unter „VERTRETER“.

### A. Stauber, Ulica 10. oktobra 4

3341 HERRLICHE NEUHEITEN VOM ELEGANTESTEN BIS ZUM BILLIGSTEN HUT.

Reparaturen rasch und billigst!

Beachten Sie unsere Preise u. Qualitäten.

### Am billigsten kauft man zu den Ostern mit 10% Nachlaß

Herren-Anzüge von Din 260,-, 300,-, 320,-, 360,-, 480,-, 560,- und so weiter, Knaben-Anzüge von Din 70,- aufwärts, Wäsche, Hüte, Schuhe, Regenschirme, Strümpfe, Socken, Krawatten usw. nur bei

**Anton Tkalec, Maribor, Glavni trg 4.**

### PRACHTVOLL AUSGEFÜHRTE TRENCHCOATS

aus feinstem Ganzwollstoff, mit erstklassiger Kamelhaarunterlage, die auch entfernt werden kann, garantiert billiger als in Wien oder Graz, erhältlich bei der Firma

**L. ORNIK, KOROŠKA CESTA 9.**

Weder Überzieher, Winter- oder Regenmantel nötig!

TRENCHCOAT ERSETZT ALLES!



Bildung mehrt er, Zweifel klärt er: der Kleine Herder.

Der Kleine Herder ist ein Lexikon in einem Bande: das vollkommenste und brauchbarste. Über 50000 Artikel, 4000 Bilder und Karten. Gründlich, Praktisch, Handlich. Jedermann verständlich. 80 Mark. Teilzahlungen. Probehefte mit Bildern umsonst in allen Buchhandlungen oder beim Verlag Herder in Freiburg im Breisgau.

### Waldaufseher

kautionsfähig, verheiratet, mit Waldarbeit vertraut, per sofort gesucht. Anträge an Velepostovo Spodnji Verloznil, Post Soštanj-Belevedere.

### Galanterie-, Kurz- und Wirkwaren, Strümpfe, Wäsche, Strickgarne, Zwirne, D. M. C.-Ware, Papierware en gros.

**Jos. Mlinarič, Maribor, Glavni trg 20**

### Uebersiedlungs-Anzeige!

Den geehrten Kunden zur freundlichen Kenntnisnahme, daß ich meinen Mode-Salon von der Aleksandrova cesta 39 auf den **Kotovski trg 3** verlegt habe.

**Paula Landau.**

### Die schönsten Schuhe kauft man bei der Firma Traun

jetzt Aleksandrova c. 19.

Für die Beweise herzlicher Anteilnahme an dem schmerzlichen Verluste unserer innigstgeliebten herzensguten Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, der Frau

### Milofia Rogbet

sowie für die vielen Kranzspenden und die zahlreiche Beteiligung am Trauergange, sprechen wir auf diesem Wege allen Verwandten, Freunden u. Bekannten, dem Väter-Liederbund in Maribor, d. Hauspartei wie der Hausfrau unseren herzlichsten Dank aus.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:  
Familien: **Rogbet** und **Rogler**.

### Billig zu verkaufen:

2 wenig gebrauchte Futterschneidemaschinen, Pariser Fuhrwagen, Paradeschiffen, Geschäftspudel mit Räder, ca 3 m lang, Stollage mit 4 Fächer für eine Bäckerei, Stellage mit Mehlsächern, großer eiserner Ofen, 10 große gehobelte leere Kisten. Anzufragen bei **Othmar Scheidenbauer, Ptuj, Krempčeva ulica. 3290**

### Frische Donaukarpfen und Hechte soeben eingelangt, milder

### 1a. Osterschinken

bekannt beste Qualität, per Kilo **Din 30,- bis 32,-** Delikatesse H. Supančič **Gosposka 32.**

### FISCHHAUS SCHWAB

nur **Gregorčičeva ulica 14 (Schillerstr.)** Täglich zu haben: Donaukarpfen, Hechte, Karpasche, Schille, neue Salz- und Silberheringe, Ruffen usw. Täglich zu haben. 2049

### ACHTUNG! Offerlere prima ACHTUNG!

## Oster-Schinken

mild, à la Prager, sowie alle Sorten **Selchfleisch, Krainerwürste**, ferner prima **Schweine-, Rind- und Kalbfleisch** zu den billigsten Tagespreisen.

**Anton Tavčar, Maribor, Jurčičeva 3**

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß heute nach langem schweren Leiden im 31. Lebensjahre unsere innigstgeliebte Gattin, Schwester, Tante und Schwägerin, Frau

### Gisela Vidmar, geb. Maisatz

Apotheken-Assistentin, Apothekers-Gattin in Maribor

verschieden ist.

Die irdischen Reste der teuren Verstorbenen werden nach Wien überführt.

Baden bei Wien, am 18. März 1929.

Der tieftrauernde Gatte und die übrigen Verwandten.

3301